



## Qualitätsbericht 2004



Unser Qualitätsanspruch orientiert sich nur an den Besten sowie an der Zufriedenheit unserer Patienten, Kunden und Mitarbeiter.

# Leitbild der Sana

**Unsere Mission** Wir als Sana haben unsere Krankenhäuser in einem Verbund vereint. So können wir erfolgreicher unsere Häuser führen und besser die Ansprüche unserer Patienten und Kunden erfüllen. Das ist unsere Überzeugung. Wir sind ein Tochterunternehmen der führenden deutschen privaten Krankenversicherer und unterstützen deren sozial- und gesundheitspolitischen Ziele. Wir wollen für andere ein Vorbild sein und zeigen, dass medizinische und pflegerische Höchstleistungen mit wirtschaftlicher Betriebsführung vereinbar sind. Unseren Erfolg bauen wir langfristig auf mit den eigenen Krankenhäusern, unseren Dienstleistungstöchteren und mit Managementverträgen.

**Unsere Vision** Unser Kerngeschäft ist der Betrieb von Akutkrankenhäusern. Hier beanspruchen wir die Führungsrolle. Unsere Aktivitäten, Prozesse und Strukturen sind darauf ausgerichtet, unsere Leistungen fortlaufend zu verbessern. Unser Qualitätsanspruch orientiert sich nur an den Besten sowie an der Zufriedenheit unserer Patienten, Kunden und Mitarbeiter. Wir erwarten von jedem einzelnen – insbesondere von unseren Führungskräften – die Umsetzung unserer Unternehmenswerte. Wir sagen, was wir tun, und wir tun, was wir sagen. Bei uns geht Qualität vor Unternehmensgröße, auch wenn wir weiterhin wachsen wollen. Für diese Ziele arbeiten Medizin, Pflege und Management Hand in Hand.



# Kliniken



**Unternehmenswert Respekt** Wir begegnen allen Menschen mit Respekt, Wertschätzung und Freundlichkeit, ganz gleich, ob sie unsere Patienten, Kunden, Mitarbeiter oder Partner sind.

**Unternehmenswert Fortschritt** Unsere wichtigsten Dienstleistungen sind Diagnostik, Therapie, Pflege und Krankenhausmanagement. Wir tun alles, um sie zum Wohle unserer Patienten jederzeit auf dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik wirtschaftlich erbringen zu können. Dafür müssen wir uns stetig weiter entwickeln und unsere Prozesse in allen Bereichen optimieren.

**Unternehmenswert Motivation** Wir wissen, dass nur motivierte Mitarbeiter exzellente Leistungen erbringen können. Deshalb fördern wir die Weiterbildung und übertragen jedem Mitarbeiter möglichst viel Verantwortung und Entscheidungskompetenz. Unsere Führungskräfte werden als Repräsentanten des ganzen Unternehmens wahrgenommen und sind sich dessen bewusst.

**Unternehmenswert Wissenstransfer** Unser Verbund fördert einen vertrauensvollen Austausch von Wissen und Erfahrungen. Gegenseitige Beratung und Information machen unseren Erfolg wiederholbar und helfen, Fehler zu vermeiden. Offene Kommunikation ermöglicht uns einen transparenten Wissenstransfer.

**Unternehmenswert Ergebnisorientierung** Wir setzen uns Ziele und messen deren Ergebnisse. Diese vergleichen wir mit denen von Partnern innerhalb und außerhalb des Verbundes. Somit lernen wir fortlaufend und nutzen die Erkenntnisse für Verbesserungen. Unsere Kooperationen führen zu Synergieeffekten, besonders im Verbund.

**Unternehmenswert Wirtschaftlichkeit** Nur wirtschaftlich geführte Krankenhäuser, Pflege- und Reha-Einrichtungen sowie Dienstleistungstöchter können eine qualifizierte Patientenversorgung bieten. Jede unserer Einrichtungen hat daran einen positiven Anteil und trägt so auch zu einer angemessenen Rendite des Gesellschafterkapitals bei.

**Unternehmenswert Kommunikation** Wir betreiben eine offene und systematische Informationspolitik. Dadurch lassen wir unser Umfeld und unsere Mitarbeiter am Erfolg des ganzen Unternehmens teilhaben.

**Unternehmenswert Ressourcen** Unsere Arbeit erfordert sehr viel Material und Energie. Durch rationales Handeln vermeiden wir Verschwendung und unnötigen Verbrauch an Ressourcen. Dies kommt auch unserer Umwelt zugute. Wo immer möglich, erarbeiten und aktualisieren wir dafür sinnvolle Standards und wenden diese an.

## Inhalt

- 06 Editorial  
Spitzenleistungen durch  
Qualitätsmanagement
- 08 Die Sana-Klinik Eutin  
Ein Haus der Schwerpunktversorgung
- 12 Thema 2004  
Weichenstellung für die Zukunft
- 16 Orientierung an den Besten  
Interdisziplinärer Wissensaustausch für  
bestmögliche Patientenversorgung
- 20 Geplante Behandlungsabläufe  
Behandlung von Patienten nach weltweit  
neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen

## Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

	<b>Basisteil</b>	<b>Systemteil</b>
25	A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	64 D Qualitätspolitik
33	B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Innere Medizin</li> <li>▶ Frauenheilkunde und Geburtshilfe</li> <li>▶ Allgemeine Chirurgie</li> <li>▶ Gefäßchirurgie</li> <li>▶ Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde</li> <li>▶ Pädiatrie</li> <li>▶ Hämatologie und internistische Onkologie</li> </ul>	66 E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung
		68 F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum
		70 G Weitergehende Informationen
60	B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	
62	C Qualitätssicherung	

## Editorial

# Spitzenleistungen durch Qualitätsmanagement



Priv.-Doz.  
Dr. M. Maghsudi

Dr. S. Puke

L. Brandt

J. Bestgen

Das Bemühen um Qualität in der Patientenversorgung ist keine Erfindung der heutigen Zeit. Qualität, also bestmögliche Diagnostik und Therapie für eine qualifizierte medizinische Versorgung der uns anvertrauten Patienten, steht seit jeher im Mittelpunkt der seit Anfang 2004 zum Sana-Verbund gehörenden Klinik Eutin.

Die Art, wie das Streben nach Qualitätsverbesserungen als dauerhafte Aufgabe im Klinikgeschehen verankert ist, hat sich jedoch in den letzten Jahren wesentlich gewandelt. Qualität entsteht in der ständigen systematischen Auseinandersetzung mit der eigenen Arbeit – und aus dem Vergleich mit den Ergebnissen, die andere Kliniken erzielen. Als ein Haus im Sana-Verbund, dem über 60 Kliniken angehören, besitzen wir eine breite Basis, um auch aus den Erfahrungen anderer für die eigene Qualität zu lernen.

Spitzenleistungen in Medizin und Pflege erreichen wir durch konsequentes Qualitätsmanagement und das Lernen von den Besten. Wichtige Projekte für Qualitätsverbesserungen waren nach dem Trägerwechsel zum Sana-Verbund Anfang 2004 die umfas-

sende Entwicklung eines medizinischen Zielkonzepts für die einzelne Klinik und im regionalen Verbund, die Einführung Geplanter Behandlungsabläufe in der Orthopädie, die Mitarbeit an der bundesweiten Entwicklung Geplanter Behandlungsabläufe für den Schlaganfall, Brustkrebs und für Gallenblasen-Operationen, sowie die Erweiterung unseres tagesklinischen Angebots. Ein weiterer Schwerpunkt war die gemeinsame Bildung des Brustzentrums Ostholstein zusammen mit regionalen Kooperationspartnern.

Durch den Umzug in den Neubau im Oktober 2002 verfügt die Sana Klinik Eutin in allen Bereichen über eine hochmoderne medizinische und bautechnische Ausstattung.

Die Anwendung eines Qualitätsmanagementsystems in der Sana Klinik Eutin stellt sicher, dass alle medizinischen und organisatorischen Abläufe von einem ständigen Verbesserungsprozess profitieren.

Mit diesem Qualitätsbericht möchten wir Ihnen Einblick geben in unsere Arbeit in Medizin, Pflege und patientennahen Dienstleistungen – und damit transparent machen, wie das Streben nach höchster Qualität Bestandteil der vielfältigen Tätigkeiten ist, die für eine gute Patientenversorgung in unserem Haus ineinander greifen.

Priv.-Doz. Dr. Mohammad Maghsudi, Ärztlicher Direktor  
Dr. Stephan Puke, Geschäftsführer  
Lothar Brandt, Geschäftsführer  
Jutta Bestgen, Unternehmensleitung Pflege und Service

## Die Sana Klinik Eutin Ein Haus der Schwerpunktversorgung



Die Sana Klinik Eutin ist die einzige Klinik der Schwerpunktversorgung im Kreis Ostholstein und verfügt über 235 Betten sowie sechs Dialyseplätze. Sie steht im Verbund der Sana Kliniken Ostholstein mit der Klinik Oldenburg und der Inselklinik Fehmarn. Die Sana Klinik Eutin ist ein akademisches Lehrkrankenhaus der Universitäten Kiel und Lübeck.

Die Klinik ist Ende 2003 in einen Neubau umgezogen und verfügt hierdurch in allen Bereichen über eine hochmoderne medizinische und bautechnische Ausstattung. Lufttransporte durch den in unmittelbarer Nähe stationierten, durch Ärzte des Zen-

trums für Anästhesie besetzten Rettungshubschrauber werden über einen Dachlandeplatz ermöglicht.

Im Jahr 2004 wurden 10.146 stationäre und 13.702 ambulante Patienten behandelt.

Schwerpunktabteilungen sind:

- ▶ das Zentrum für Innere und Intensivmedizin
- ▶ das Chirurgische Zentrum:
  - Abteilung für Allgemein-, Visceral- und Kinderchirurgie
  - Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
  - Abteilung für Gefäßchirurgie

- ▶ das Zentrum für Gynäkologie und Geburtshilfe
- ▶ Zentrum für Neugeborene, Kinder- und Jugendmedizin

Weiterhin sind folgende Einrichtungen etabliert:

- ▶ Beleg-Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
- ▶ Onkologische Tagesklinik (teilstationäre Chemotherapie bei Krebsleiden)
- ▶ Dialysestation mit sechs Plätzen mit rund 3.500 Blutwäschen bei ambulanten und stationären Patienten mit chronischem oder akutem Nierenversagen

Die Sana Klinik Eutin verfügt über eine große internistisch und interdisziplinär betreute Intensivstation mit mehreren Beatmungsplätzen und den Möglichkeiten der Blutwäsche (Hämodialyse und Hämofiltration).

In der Abteilung für Anästhesie, Rettungsmedizin und Schmerztherapie in Eutin sowie der Abteilung für Anästhesie und operative Intensivmedizin in Oldenburg werden jährlich mehr als 6.000 Allgemein- und Regionalanästhesien durchgeführt. Beide Abteilungen sind integriert in das Regionale Zentrum für Anästhesie,

Schmerztherapie, Rettungs- und Intensivmedizin der Sana Kliniken Lübeck und Ostholstein.

Die zahlreichen Behandlungsmöglichkeiten werden detailliert in den Leistungsbeschreibungen der Fachabteilungen dargestellt (Teil B). Hier sollen nur einige Schlaglichter das Profil der Sana Klinik Eutin aufzeigen:

Dem Bedarf an zunehmend ambulant bzw. kurzstationär durchzuführenden Operationen wurde durch eine Betreuung in einem speziell hierfür eingerichteten Bereich der zentralen Aufnahmestation Rechnung getragen.

In einem hochmodern ausgestatteten Funktionsdiagnostik-Bereich stehen die Möglichkeiten modernster endoskopischer Untersuchungen sowie ein Linksherkatheter-Messplatz, eine computergestützte Anlage zur Röntgendarstellung von Blutgefäßen (DSA), Lungenfunktion, Sonographie sowie ein Schrittmacherlabor bereit.

Die Sana Klinik Eutin kooperiert intensiv mit niedergelassenen Ärzten, Ärztenetzen, Akut- und Rehabilitationskliniken sowie Pflegeeinrichtungen.



Neben dieser praktizierten interdisziplinären Zusammenarbeit werden die klinikübergreifenden diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten innerhalb der Sana Kliniken Ostholstein und darüber hinaus genutzt:

So wird durch das aus mehreren Kooperationspartnern bestehende Brustzentrum Ostholstein die interdisziplinäre Diagnostik, Therapie und umfassende Betreuung von Frauen, die an Brustkrebs erkrankt sind, auf hohem Niveau angeboten.

Einen Schwerpunkt der Behandlung von Kindern in der Sana Klinik Eutin bildet die Behandlung von Neu- und Frühgeborenen auf einer hierfür eingerichteten Intensivstation. Hier werden auch erkrankte Neugeborene der Sana Klinik Oldenburg versorgt, im Bedarfsfall in Zusammenarbeit mit den Universitätskliniken Lübeck und Kiel. Die Einbeziehung der Angehörigen

in die Therapie gehört ebenso zum Ansatz einer "Familienmedizin" wie auch die intensiven Schulungsmaßnahmen zur Vorbereitung auf die häusliche Betreuung der Neugeborenen.

Die Gesundheitsberichterstattung des Bundes hat bereits 1998 darauf hingewiesen, dass durch die Behandlung von Patienten in Schlaganfall-Behandlungseinheiten deutliche Vorteile entstehen: „Weniger Patienten versterben, die Patienten haben mehr Kontakt zu den Therapeuten, die Krankenhausaufenthalte verkürzen sich und mehr Patienten werden nach Hause entlassen und nicht in ein Pflegeheim überstellt.“ Um dieses Ziel für die Bürger Ostholsteins und Umgebung durch Zusammenarbeit von Fachleuten verschiedener Disziplinen und Kliniken zu erreichen, wurde bereits im Jahr 2000 das Kooperationsmodell Schlaganfallversorgung initiiert. Dabei findet die Akutbehandlung in einem speziell hierfür eingerichteten Bereich der Sana Klinik Eutin statt. Durch den innerhalb der Sana bundesweit entwickelten Behandlungsablauf "Schlaganfall" werden Diagnostik, Therapie und umfassende Betreuung in einem breiten, interdisziplinären Spektrum weiter verbessert und auf hohem Niveau angeboten. Die Einrichtung der Schlaganfall-Einheit ist dabei ein wesentlicher Schritt in Richtung einer umfassenden Behandlung dieser schweren Erkrankung.



Die Abteilung Unfall- und Wiederherstellungschirurgie der Sana Klinik Eutin ist als einzige Klinik in Ostholstein von den Berufsgenossenschaften zur Versorgung von Schwerverletzten zugelassen. Dabei wird die gesamte unfallchirurgische Versorgung von Knochen-Brüchen, der Wirbelsäule und des Beckens einschließlich der Rekonstruktion von Bänder- und Weichteilverletzungen bis zum prothetischen Ersatz der großen Gelenke abgedeckt. Klinischer und wissenschaftlicher Schwerpunkt des Abteilungsleiters ist die Versorgung von Beckenbrüchen mit speziellen, eigenentwickelten, besonders gewebschonenden (minimalinvasiven) Operationsverfahren.

Die intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit von Chirurgen und Internisten im Bereich der Erkrankungen des Verdau-

ungssystems hat die interne Ausprägung eines "Bauchzentrums" angenommen.

Durch ein gemeinsames, staatlich anerkanntes Ausbildungszentrum innerhalb der Sana Kliniken Ostholstein (OKAZ) werden Krankenpflegeschülerinnen und -schüler bestmöglich an Ihre Aufgabe herangeführt.

In vielen Bereichen wurden allgemeine und spezielle Pflegestandards zur Sicherung und Verbesserung der Pflegequalität erarbeitet und werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Das Angebot der Betreuung wird durch eine Abteilung für Physikalische Therapie mit Behandlung stationärer, aber auch ambulanter entlassener oder externer Patienten abgerundet.



## Thema 2004

# Weichenstellung für die Zukunft

### Das medizinische Zielkonzept

Die langfristige Sicherung und Verbesserung der Behandlungsqualität von Patienten bei gleichzeitiger wirtschaftlicher Gesunderhaltung der Kliniken ist das Ziel der Sana Kliniken Ostholstein GmbH. Dabei liegt die Lösung in den Bedürfnissen der Patienten.

Hierzu wurde als eine der ersten Maßnahmen nach der Aufnahme der Ostholstein Kliniken in den Sana-Verbund in den ersten Monaten des Jahres 2004 mit Unterstützung der Zentrale in München ein gemeinsames medizinisches Zielkonzept der drei Standorte Eutin, Fehmarn und Oldenburg entwickelt, um die Eckpunkte der gemeinsamen, zukünftigen Arbeit festzulegen. Durch intensive Beratungen und Analysen wurden die Stärken der einzelnen Kliniken und darüber hinaus die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den Häusern mit Blick auf eine wohnortnahe, dabei flächendeckende Versorgung der Bevölkerung Ostholsteins auf hohem qualitativem Niveau analysiert. Als ein wesentliches Ziel wird dabei eine stärkere Zusammenarbeit mit den Niedergelassenen Ärzten angestrebt, um den Übergang vom stationären in den ambulanten Bereich (und umgekehrt) für die gemeinsam betreuten Patienten fließend zu gestalten.

In dem sich schnell veränderndem Gesundheitssystem ist es mehr denn je erforderlich, die Abläufe im Krankenhaus so sinnvoll wie möglich zu gestalten. Dies kommt neben der für die Klinik so wichtigen Verbesserung der wirtschaftlichen Kraft für die notwendige zukünftige Weiterentwicklung auch den Patienten zugute. In einer gut organisierten Klinik führen verbesserte Abläufe zu geringerer Belastung und besserer Betreuung der erkrankten Menschen. Dies kann hilfreich dazu beitragen, den Aufenthalt so kurz wie möglich zu gestalten. In zahlreichen Einzelprojekten werden seit dem Abschluss des Zielkonzepts die entwickelten Pläne umgesetzt. Hierzu gehören Reorganisation von Arbeitsabläufen, Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen, die gemeinsame Entwicklung von Behandlungsschwerpunkten, der Ausbau der internen Dokumentations- und Kommunikationsstrukturen sowie die verstärkte personelle, therapeutische, informative und technische Vernetzung der Kliniken.

So stellt zum Beispiel das bestehende Diabetologische Zentrum in der Sana Klinik Oldenburg eine Schwerpunktbildung für die Behandlung der Zuckerkrankheit in den Sana Kliniken Ostholstein dar. Seit dem 1. Oktober 2004 stehen die Anästhesieabteilungen der Sana Kliniken Eutin und Oldenburg zusammen mit der Abteilung der Sana Klinik Lübeck gemeinsam

## Thema 2004

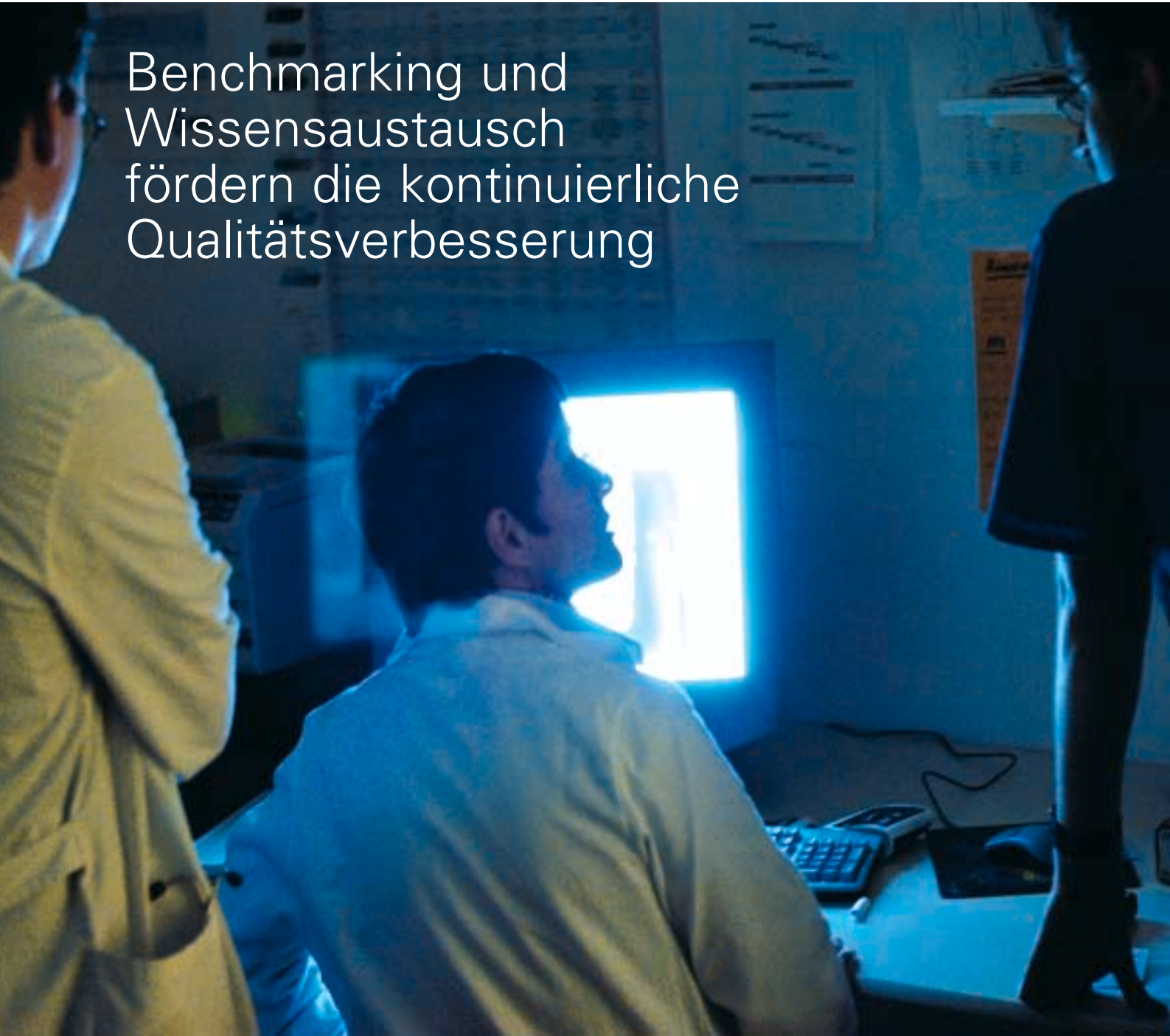


unter einer chefärztlichen Leitung. Ziel ist der Aufbau eines überregionalen Zentrums für Anästhesie, Schmerztherapie, Rettungs- und Intensivmedizin.

In vielen Bereichen wird eine Reorganisation der Abläufe, so zum Beispiel im Bereich der interdisziplinären Aufnahme- station in Eutin vorgenommen. In Oldenburg wurde eine Aufnahme- station neu geschaffen. Der auch von vielen Patienten gewünschten Öffnung für schonende, ambulante oder kurzstationäre Operationsverfahren wird in allen drei Kliniken Rechnung getragen. Hervorzuheben ist hier die Schaffung eines operativen Kurzzeit- zentrums in Oldenburg.

Als weiteres Beispiel der zunehmenden regionalen Vernetzung sei das gemeinsam gegründete Brustzentrum Ostholstein der beiden Sana Kliniken Eutin und Oldenburg mit dem Klinikum Neustadt und dem Marien- krankenhaus in Lübeck genannt.

Diese und zahlreiche weitere Maßnahmen, die im Medizinischen Zielkonzept methodisch erarbeitet wurden, sollen uns helfen, unsere wichtigste Aufgabe für eine wohn- ortnahe Versorgung unserer Mitmenschen zu erfüllen: Diagnostik, Therapie, Pflege und Krankenhausmanagement zum Wohle unserer Patienten jederzeit auf dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik wirtschaftlich erbringen zu können.



Benchmarking und  
Wissensaustausch  
fördern die kontinuierliche  
Qualitätsverbesserung

## Orientierung an den Besten

# Interdisziplinärer Wissensaustausch für bestmögliche Patientenversorgung

Die medizinische Versorgung von Patienten wird aufgrund des rasanten wissenschaftlichen Fortschritts zunehmend komplexer. Der schnelle Transfer neuer medizinischer Problemlösungen in die Patientenversorgung ist ein wesentlicher Schlüssel, um die Qualität von Behandlungen kontinuierlich zu verbessern. Und mit der engen Koordination der Leistungen von Spezialisten werden für den Patienten die Behandlungswege klarer und weniger belastend.

Bereiche wie die Gefäßmedizin oder die Onkologie sowie zahlreiche andere medizinische Fachgebiete erfordern immer mehr die übergreifende, interdisziplinäre Zusammenarbeit. Aus diesem Grund arbeiten bei Sana Medizin, Pflege, Management und Servicebereiche Hand in Hand. Sie kommen im Dienste der gemeinsamen Sache, dem Wohl des Patienten, zusammen, um ihre Fachkenntnisse und Erfahrungswerte auszutauschen. Diese interdisziplinären Teams haben sich in vielen Fällen als sehr effektiv erwiesen und tragen in mehrfacher Weise dazu bei, neue Ideen und Erkenntnisse zu gewinnen und in allen Bereichen des Sana-Verbunds umzusetzen.

### Kommunikation öffnet neue Horizonte

Darüber hinaus nehmen wir als Krankenhaus im Sana Klinikenverbund an dem regen Austausch und Dialog zwischen den einzelnen Häusern teil. Ob Mediziner, Pflegende, ob Apotheker oder Einkäufer – in Projektgruppen, Tagungen und Seminare erweitern die Teilnehmer aus allen Disziplinen, Bereichen und Hierarchieebenen nicht nur ihr Wissen, sondern knüpfen auch Kontakte, die bei der Lösung von Problemen im beruflichen Alltag wertvolle Unterstützung bieten. Der vor Ihnen liegende Qualitätsbericht ist übrigens ein Ergebnisbeispiel dieser Aktivitäten. Des Weiteren sind die Fach- und Führungstagungen ein idealer Ort für den Austausch von Informationen und Erfahrungsberichten – rund 800 Fach- und Führungskräfte, quer durch alle Berufsgruppen und Einrichtungen, erfahren in diesem Forum Neuigkeiten aus erster Hand.

### Kontinuierliche Verbesserungsprozesse

Ein interdisziplinärer Wissensaustausch setzt voraus, dass nicht hierarchische Strukturen, sondern fachliche Kompetenzen die bestimmenden Faktoren sind. Er stellt an jeden einzelnen Mitarbeiter hohe Anforderungen in Kommunikation und Motivation. Auch das im Sana-Verbund eingeführte Qualitätsmanagement nach



dem EFQM-Modell (EFQM steht für European Foundation for Quality Management) nutzt die Produktivität offener Strukturen und interdisziplinärer Teams. Selbstbewertung, Benchmarking und die Arbeit von Projektteams setzen einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Gang. Über 500 Mitarbeiter aus allen Klinikbereichen und Berufsgruppen des Sana-Verbundes wurde inzwischen zu EFQM-Assessoren ausgebildet, haben das Qualitätsprogramm in die Häuser getragen. Umfassendes Qualitätsmanagement, also der systematische, zielgerichtete Umgang mit Qualität auf allen Ebenen, ist daher ein zentrales Element unserer Unternehmenskultur.

#### **Ganzheitliche, Integrierte Versorgung**

„Interdisziplinäre Netzwerke der Kompetenz“ spielen für die Zukunft der Medizin eine entscheidende Rolle, denn nur so lassen sich das immer komplexere Wis-

sen von Spezialisten über den gesamten Behandlungs- und Gesundheitsprozess hinweg für die Patienten nutzbar machen. In der Integrierten Versorgung arbeiten wir als Krankenhaus gemeinsam mit Kooperationspartnern an der Genesung unserer Patienten. Diese Kooperation umfasst neben dem Krankenhaus insbesondere Arztpraxen, Rehaeinrichtungen und Therapeuten. Im Mittelpunkt steht der Patient. Verzweigte Behandlungslabyrinthe werden durch die Abstimmung der einzelnen Behandlungsschritte vermieden. Im Sinne einer ganzheitlichen Versorgung erfährt der Patient in der Integrierten Versorgung optimale Versorgungsqualität.

#### **Lernen von Anderen sichert Qualität**

Ein hochaktueller Themenkomplex ist das neue Abrechnungssystem nach Fallpauschalen, auch kurz „DRGs“ (Diagnosis Related Groups) genannt. Es ist mehr als nur ein neues Entgeltsystem, es wird auch das Gesundheitssystem insgesamt verändern. Die aufwendigen Vorbereitungen auf das neue Abrechnungssystem hat eine interdisziplinäre Lenkungsgruppe für alle Krankenhäuser des Sana-Verbundes vor rund zwei Jahren aufgenommen und im Rahmen dieser Aktivitäten ein Benchmarkingsystem aufgebaut – ein System, um die eigene Leistung und Qualität an den Ergebnissen anderer Krankenhäuser zu messen. Als Werkzeug nutzen wir dazu den so genannten Sana-DRG-Würfel. Jedes der 60 Krankenhäuser kann damit in Sekundenschnelle die eigenen Informationen und Daten aus einzelnen Abteilungen oder für bestimm-



te Fallgruppen mit denen anderer Einrichtungen vergleichen. Daraus lassen sich wichtige Erkenntnisse für Verbesserungspotenziale gewinnen. Der Sana DRG-Würfel dokumentiert zwischenzeitlich über 500.000 Fälle und ist im deutschen Krankenhauswesen einzigartig in seiner Art.

#### **Bestmögliche Patientenversorgung im Fokus**

Die Etablierung eines verbundweit tätigen Medizin-Boards ist ein weiterer Schritt, durch einen interdisziplinären Austausch neue medizinische Angebote zu entwickeln und die Optimierung der medizinisch-pflegerischen Leistungen voran zu bringen. Die berufsübergreifende, hochkarätige Expertenrunde besteht aus Ärztlichen Direktoren, Chefärzten, Pflegedienstleitungen und Leitendem Apotheker verschiedener Krankenhäuser des Sana-Verbundes. Durch das Bezie-

hungsnetzwerk des Medizin-Boards sollen neue Forschungsergebnisse und innovative Behandlungsmethoden noch schneller zum Einsatz gelangen. Die Mitglieder sind auch für die Entwicklung von verbindlichen Qualitätsindikatoren und als Begleiter gemeinsamer Projekte, wie Geplante Behandlungsabläufe, zuständig.

Die dialogorientierte Arbeitskultur von Experten unterschiedlicher Berufsgruppen und Fachrichtungen führt zu einer schnellen und effizienten Entwicklung neuer medizinischer Problemlösungen und damit zu einer besseren Gesundheitsversorgung. Deshalb engagieren wir uns als einzelnes Krankenhaus und als Teil der Sana Kliniken für den Aufbau und die stetige Weiterentwicklung interdisziplinärer Netzwerke der Kompetenz.



## Geplante Behandlungsabläufe

# Behandlung von Patienten nach weltweit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen

Die konsequente Anwendung wissenschaftlich abgesicherter Standards in Diagnostik und Therapie kann die Qualität medizinischer Leistungen noch spürbar verbessern. Damit steigt auch die Zufriedenheit der Patienten. Die Kliniken des Sana-Verbundes führen deshalb für zahlreiche Krankheitsbilder so genannte „Geplante Behandlungsabläufe“ ein.

Geplante Behandlungsabläufe beschreiben die medizinischen und administrativen Abläufe einer Behandlung für ausgewählte Diagnosen und Patientengruppen. Durch die Etablierung dieser Standards werden Patienten in den Sana-Kliniken nach den gleichen hohen Qualitätsmaßstäben versorgt. Da sich die im Sana-Verband entwickelten Geplanten Behandlungsabläufe an aktuellen Forschungsergebnissen und den Leitlinien der medizinischen Fachgesellschaften orientieren, kommt auch der wissenschaftliche Fortschritt in der Medizin den Patienten unmittelbar zugute.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dass Patienten, die nach einem Geplanten Behandlungsablauf behandelt werden, erhalten bereits im Vorfeld detaillierte Informationen zum Behandlungsverlauf, den Genesungsverlauf und sinnvolle

Maßnahmen im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt erhalten. So können Sie sich gut darauf vorbereiten und Ihre Angehörigen intensiv einbeziehen.

Eingebunden in die Behandlungsabläufe sind alle Berufsgruppen, die mit den Patienten zu tun haben. Ärzte und Pflegedienst arbeiten so Hand in Hand. Sind weitere therapeutische Maßnahmen, wie zum Beispiel Krankengymnastik, erforderlich, ist auch deren Einsatz durch die Geplanten Behandlungsabläufe definiert – ebenso wie die Weiterversorgung nach dem Klinikaufenthalt (z. B. durch ambulante Pflegedienste, in Anschlussheilbehandlungen oder einer Rehabilitationsklinik), die vom Sozialdienst organisiert wird.

Der erste Geplante Behandlungsablauf wurde im Sana-Verband bereits im Jahr 2003 für die Hüftgelenk-Endoprothetik unter Beteiligung von Orthopäden, Chirurgen, Radiologen, Anästhesisten, Pflegekräften, Physiotherapeuten und Sozialarbeitern entwickelt. Im Laufe des Jahres 2004 haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Kliniken des Sana-Verbundes vier weitere Geplante Behandlungsabläufe erarbeitet. Neben den klinischen Abläufen für die Hüftgelenks-Endoprothetik sind in den Kliniken des Sana-Verbundes



des die Behandlungsabläufe für das Mamma-Karzinom (Brustkrebs), den Schlaganfall, die Laparoskopische Cholecystektomie (Gallenblasenentfernung) sowie das akute Koronarsyndrom (Herzinfarkt) entwickelt worden.

2004 entstanden zudem im Sana-Verbund in Schleswig-Holstein regionale Arbeitsgruppen, die nach der standardisierten Methodik für weitere vier Themen Geplante Behandlungsabläufe entwickelt haben. Es wurde vereinbart, dass jede der beteiligten Kliniken einen Behandlungspfad federführend erarbeiten soll. Weitere Kliniken des Verbundes engagierten sich im Entwicklungsprozess. So entstanden Geplante Behandlungsabläufe für die Themen Geburt, Erstimplantation eines Herzschrittmachers, Blasenoperation bei Blasenkrebs, Schlaf-Apnoe-Syndrom. Beim Geplanten Behandlungsab-





lauf Geburt sind die Sana Kliniken Eutin und Oldenburg federführend.

Damit hat Sana eine Vorreiterrolle bei der Behandlung von Patienten nach definierten Standards übernommen. Innerhalb der nächsten fünf Jahre sollen im Sana-Verbund für weitere rund 20 Patientengruppen Geplante Behandlungsabläufe entwickelt werden.

Das Projekt Geplante Behandlungsabläufe ist bei Sana eingebunden in das verbundweite Qualitätsmanagementprogramm nach dem EFQM-Excellence-Modell. Damit sind die Projekte auch in den einzelnen Kliniken Teil des umfassenden Qualitätsmanagements.

Bei der Entwicklung der Geplanten Behandlungsabläufe orientieren sich die Sana-Experten sowohl an medizinischen

als auch an wirtschaftlichen Kriterien. Damit der hohe Aufwand für die Entwicklung eines Behandlungsablaufes möglichst großen Nutzen bringt, werden insbesondere häufig auftretende Krankheitsbilder einbezogen. Auch wenn einzelne Krankheitsbilder ein besonderes Verbesserungspotenzial erkennen lassen, etwa weil ein ausbleibender Therapieerfolg mit gravierenden Folgen für die Patienten verbunden wäre, ist dies ein Auswahlkriterium.

Wichtige Bedingung für den Erfolg bei der Entwicklung und Implementierung Geplanter Behandlungsabläufe ist die Beteiligung derjenigen Mitarbeiter, die direkt an der Versorgung der entsprechenden Patientengruppe mitwirken. Sie werden in den Sana Kliniken deshalb aktiv in die Fach- und Arbeitsgruppen einbezogen. So arbeiteten 2004 in der Sana Klinik Ostholstein rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen patientennahen Berufsgruppen an den vier Geplanten Behandlungsabläufen.

Basis für die Entwicklung der konkreten Inhalte eines Geplanten Behandlungsablaufes bildet jeweils die weltweite Recherche nach medizinischen Studien und bereits vorhandenen medizinischen Leitlinien sowie deren Bewertung. Dabei werden die Experten des Sana-Verbundes von namhaften Organisationen unterstützt. Hierzu zählen u. a. das Deutsche Cochrane-Zentrum, das als die international führende Organisation in der Recherche und Bewertung medizinischer Fachliteratur gilt, sowie das Ärztliche Zentrum

für Qualität in der Medizin, das ebenfalls eine ausgewiesene Expertise bei der Leitlinienrecherche und -bewertung besitzt.

### Das schmerzfreie Krankenhaus

In der klinischen Therapie hat die Schmerzbehandlung einen hohen Stellenwert. Viele Patienten kommen eben deshalb zur Behandlung ins Krankenhaus, weil Sie unter Schmerzen leiden. Auch viele Behandlungen – wie etwa eine Operation – sind mit Schmerzen verbunden oder verursachen Schmerzen, die noch einige Tage oder Wochen andauern. Eine wirkungsvolle Schmerztherapie ist daher eine zentrale Forderung zum Wohle der Patienten. Zudem verkürzt sie die Behandlungsdauer, die Beatmungsdauer und die Aufenthaltszeit auf der Intensivstation. Bei der Entwicklung der Geplanten Behandlungsabläufe innerhalb des Sana-Verbundes wurde erneut deutlich, wie wichtig eine wirkungsvolle auf das individuelle Krankheitsbild abgestimmte Schmerztherapie ist. Seit dem Frühjahr 2004 widmet sich deshalb eine Projektgruppe der Sana Kliniken der Aufgabe, übergreifende Lösungen zu entwickeln.

Anders als bei manchen anderen medizinischen Themen gibt es zur Schmerztherapie umfangreiche und ausgereifte Vorarbeiten wissenschaftlicher Fachgesellschaften, auf die die Sana-Projektgruppe zurückgreifen konnte. Darauf aufbauend hat nach einer Vorbereitungsphase durch die Projektgruppe eine größere Fachgruppe Konzepte für die Schmerztherapie im Umfeld mit der Operation für verschiedene Patientengruppen erarbeitet. So wurden Konzepte für Patientinnen in Gynäko-

logie und Geburtshilfe sowie für Stillende, für Kinder und für Patienten in der Unfall-, Allgemein- und Bauchchirurgie entwickelt. Zusätzlich wurden nicht-medikamentöse Verfahren zur Schmerzlinderung beschrieben.

Ein Kernstück der Konzepte zur Schmerztherapie ist die Verfahrensanweisung Schmerzmessung. Mit ihr werden die Durchführung der Schmerzanamnese (Erhebung des Ist-Zustands), -aufklärung und -messung sowie die Erfolgs- und Symptomkontrolle geregelt. Für die möglichst einfache und wirkungsvolle Umsetzung des Modells „schmerzfreies Krankenhaus“ können die Mitarbeiter eine Reihe von Hilfsmitteln einsetzen:

- ▶ Checklisten für die pflegerische bzw. ärztliche Schmerzaufklärung und -anamnese
- ▶ eine Checkliste „Erfolgs- und Symptomkontrolle“
- ▶ moderne und erprobte Muster-Schmerzskalen (visuelle Analogskala mit numerischer Ratingskala; Smily-Skala)
- ▶ eine Muster-Schmerzdokumentation

Um die rasche und nachhaltige Umsetzung der Konzepte in den klinischen Alltag zu unterstützen, wurden außerdem verschiedene weitere Konzepte abgestimmt. Hierzu gehören:

- ▶ Leitgedanken zum Thema Schmerz
- ▶ Mustervereinbarungen Schmerztherapie
- ▶ Verantwortungsbeschreibungen für Pflege, Stationsarzt, Chefarzt
- ▶ Verantwortlichkeitsbeschreibung für die Verordnung innerhalb der ersten 24 Stunden
- ▶ Anordnungsbogen für die ersten 24 Stunden der Schmerztherapie
- ▶ Patienten-Merkblatt "Schmerzen müssen nicht sein"

Um eine regelmäßige und verbundeneinheitliche Qualitätssicherung zu gewährleisten, wurde 2004 erstmalig in allen Sana-Einrichtungen eine Patientenbefragung durchgeführt, die auch wichtige Ergebnisqualitäts-Indikatoren zur Schmerzbehandlungen enthält.

Das Projekt „schmerzfreies Krankenhaus“ ist ebenso wie die Entwicklung Geplanter Behandlungsabläufe ein wichtiger Baustein in der Qualitäts- und Patientenorientierung der Sana Kliniken: Patienten, die sich einem Haus im Sana-Verband anvertrauen, sollen die Sicherheit haben, dass sie dort die bestmögliche Versorgung erhalten – medizinisch, pflegerisch und auch im persönlichen, menschlichen Umgang.

Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

## Basisteil



## A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A - 1.1	<b>Name</b>	Sana Kliniken Ostholstein
	<b>Straße und Nummer</b>	Klinik Eutin Hospitalstraße 22
	<b>PLZ</b>	23701
	<b>Ort</b>	Eutin
	<b>Telefon</b>	04521 787-0
	<b>Fax</b>	04521 787-1309
	<b>E-Mail</b>	info@sana-oh.de
	<b>Web</b>	www.sana-oh.de
A - 1.2	<b>Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?</b>	260100626
A - 1.3	<b>Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?</b>	Sana Kliniken Ostholstein GmbH
A - 1.4	<b>Handelt es sich um ein Akademisches Lehrkrankenhaus?</b>	Ja
A - 1.5	<b>Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)</b>	235
A - 1.6	<b>Stationäre Patienten</b>	10.146
	<b>Ambulante Patienten</b>	13.702

## A - 1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	Poliklinik / Ambulanz
0100	Innere Medizin	81	3200	HA	Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	44	2803	HA	Ja
1500	Allgemeine Chirurgie	57	1822	HA	Ja
1800	Gefäßchirurgie	21	540	HA	Ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	3	120	BA	Nein
1000	Pädiatrie*	25	1661	HA	Ja
500	Hämatologie und internistische Onkologie	4		HA	Nein

\* Die abrechnungstechnisch der Pädiatrie zugeordneten Fälle der Kinderchirurgie werden aus darstellungstechnischen Gründen des Versorgungsspektrums in der Chirurgischen Fachabteilung aufgeführt.

## A - 1.7 B Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fallzahl	Text
1	P67	1008	Neugeborenes, Aufnahme-gewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung
2	O60	704	Vaginale Entbindung
3	G67	351	Entzündliche und andere Erkrankungen der Verdauungsorgane
4	F20	325	Unterbinden und operatives Entfernen von erkrankten Beinvenen (Krampf-adern)
5	E62	292	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane
6	O01	274	Kaiserschnitt
7	B80	168	Andere Kopfverletzungen
8	I13	167	Eingriffe an Oberarmknochen, Schienbein, Wadenbein und Sprung-gelenk

> A - 1.7 B	9	N04	164	Operative Entfernung der Gebärmutter (ausgenommen bei bösartigen Neubildungen)
	10	B70	149	Schlaganfall und Gehirnblutung
	11	F73	138	Akute Bewusstseinsstörung und Kollaps
	12	H08	136	Gallenblasenentfernung im Rahmen einer Bauchspiegelung (Schlüssellochchirurgie)
	13	F71	131	nicht schwere Herzrhythmusstörungen
	14	G07	120	Blinddarmentfernung
	15	G48	118	Krankheiten der Verdauungsorgane mit Durchführung einer Dickdarmspiegelung
	16	F62	114	Herzleistungsschwäche und Schock
	17	E69	112	Lungenkrankheiten die mit Luftnot einhergehen
	18	I68	106	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich
	19	I08	104	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen
	20	F67	104	Bluthochdruckerkrankung
	21	I18	102	Kleinere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm
	22	G47	101	Schwere Krankheiten der Verdauungsorgane mit Durchführung einer Magenspiegelung
	23	G09	100	Eingriffe bei verschiedenen Formen des Leistenbruches
	24	L63	98	Entzündliche Erkrankungen der Harnorgane
	25	O65	94	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme
	26	X60	93	Verletzungen
	27	B76	93	Anfälle
	28	F60	92	Kreislaferkrankung mit Herzinfarkt
	29	B69	90	Vorübergehende plötzliche Minderdurchblutung des Gehirns und Gefäßverschlüsse außerhalb des Kopfes
	30	E65	88	Chronische Atemwegserkrankungen mit Verstopfung der Atemwege

**A - 1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?**

Die besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote der einzelnen Fachgebiete werden in den Abteilungsbeschreibungen ausführlich dargestellt.

Fachabteilungsübergreifende medizinische Versorgungsschwerpunkte:

- ▶ Brustzentrum Ostholstein
  - Kooperation mit dem Klinikum Neustadt, dem Marienkrankenhaus Lübeck Und der Sana Klinik Eutin zur interdisziplinären Behandlung von Patientinnen, die an Brustkrebs erkrankt sind
- ▶ Kooperationsmodell Schlaganfallversorgung
  - interdisziplinäre, kliniksübergreifende Akutversorgung von Schlaganfallpatienten (Universitätsklinik Lübeck, August-Bier-Klinik Malente, DRK-Therapiezentrum Middelburg)
- ▶ Früh- und Neugeborenen-Intensivversorgung
- ▶ Zentrum für Geburtshilfe
- ▶ Zentrum für Anästhesie, Schmerztherapie, Rettungs- und Intensivmedizin im Verbund der Sana-Kliniken Ostholstein und der Sana Klinik Lübeck
  - Ärztliche Besetzung des Notarztwagens und Rettungshubschraubers
  - Das weitere Leistungsspektrum wird in der Fachabteilungsbeschreibung vorgestellt.
- ▶ Zentrallabor
- ▶ Zentralküche
  - Patienten- und Mitarbeitergerechte Essensversorgung durch eine neue, modernst ausgestattete Zentralküche in Lensahn (OKDUS)
- ▶ Patientenorientiertes Pflegesystem durch den Pflegedienst
  - Sehr hoher Ausbildungsstand
  - Theoretische Ausbildung durch zentrales Ausbildungszentrum (OKAZ) in Eutin

Weitere Betreuung:

- ▶ Sozialdienst
  - Unterstützung in persönlichen Angelegenheiten, Überleitung in die häusliche Krankenpflege bzw. ggf. Heimversorgung, Unterstützung bei Anträgen
- ▶ Grüne Helfer
  - Unter dem Motto "Mehr Mitmenschlichkeit im Krankenhaus" hat die Klinik Eutin in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst und der Krankenhausesseelsorge die Gemeinschaft dieser ehrenamtlich tätigen Menschen, die über ihre Zuwendung unseren Patienten helfen, gegründet.
- ▶ Kliniks-Seelsorger
- ▶ Raum der Stille

## &gt; A - 1.8

Weitere Serviceangebote:

- ▶ Cafeteria
- ▶ Kiosk
- ▶ Sanitätsfachgeschäft im Haus ansässig

**Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:  
Besteht eine regionale Versorgungsmöglichkeit?**

Nein

## A - 1.9

**Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?**

- ▶ Ambulante Operationen:
  - Rund 900 Patienten mit ambulant durchzuführenden, auch kinderchirurgischen Eingriffen (§115) wurden in 2004 betreut. Weiterhin wurde eine größere Anzahl von gefäßchirurgischen Eingriffen im Rahmen einer KV-Ermächtigung durchgeführt.  
Die Top-5 der Eingriffe werden in den Informationen für die jeweiligen Fachgebiete dargestellt.
  - Augenärztliche Operationen:  
Der Operationsbereich wird durch einen niedergelassenen Augenarzt zur Durchführung von Augenoperationen genutzt.
  - Dialyse-Shuntchirurgie  
Ambulante Anlage von dauerhaften Gefäßzugängen zur Blutwäsche bei Nierenversagen
- ▶ Dialysestation:
  - Neben stationären Dialysen werden rund 2.800 so genannte "feste" Dialysen (Blutwäsche) bei Patienten mit chronischem Nierenversagen für andere Kliniken, für ambulante Patienten und so genannte "Ferien"-Dialysen durchgeführt.
- ▶ Ambulante Untersuchungen:
  - Endoskopische Diagnostik (Spiegelungen)  
Die einzelnen Untersuchungen werden in den Fachabteilungsbeschreibungen dargestellt.
  - Ambulante Herzkatheteruntersuchungen durch Zusammenarbeit mit Niedergelassenem Kardiologen
  - Computertomographie (CT) und Kernspintomographie(MRT) durch Radiologische Gemeinschaftspraxis im Haus
- ▶ Zentrale Notfallambulanz:
  - Für die Behandlung von Notfällen rund um die Uhr steht die zentrale Notfallambulanz zur Verfügung.
- ▶ Narkosevorbereitung und spezielle Schmerztherapie
- ▶ Ambulante (teilstationäre) Chemotherapie

- > A - 1.9
- ▶ Ambulante Physikalische Therapie:
    - Neben den Aufgaben im stationären Bereich werden weiterführende ambulante krankengymnastische Behandlungen sowohl für entlassene als auch für externe Patienten angeboten.
  - ▶ Sprechstunden zu verschiedenen Erkrankungen:
    - Diese werden in den Fachabteilungsbeschreibungen dargestellt.
  - ▶ Angeschlossene psychologische Praxis

A - 2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Die Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie betreibt eine Berufsgenossenschaftliche Durchgangsarzt-Ambulanz (D-Arzt)

A - 2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A - 2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Angiographiesystem	●	
Computertomographie (CT)	●	⊙
Digital-Subtraktions-Angiograph (DAS)	●	
Echocardiographiegerät	●	⊙
Ergo-Spirometriemessplatz	●	⊙
Farbduplex-Gerät	●	⊙
Herzkathetermessplatz	●	
Labor-Analysegerät/-System	●	⊙
Lungenfunktionsmessplatz	●	⊙
Magnetresonanztomographie (MRT)	●	
Röntgenanlage Aufnahme/Durchleuchtung	●	⊙
Ultraschall-Diagnosegerät	●	⊙

## A - 2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden
Akupunktur	●
Allergologie	●
Atemtherapie	●
Behandlung der Zuckerkrankheit (Diabetesbehandlung)	●
Bewegungs-/Sporttherapie	●
Eigenblutspende	●
Homöopathie	●
Krankengymnastik (Physiotherapie)	●
Lymphdrainage	●
Manuelle Techniken bei der Behandlung am Stütz- und Bewegungsapparat (Chirotherapie)	●
Massage	●
Medizinische Fußpflege	●
Psychotherapie/Psychosomatik	●
Reinigung des Blutes (Dialyse)	●
Schmerztherapie	●
Sprachheilkunde (Logopädie)	●
Versorgung von künstlichen Darmausgängen und Harnableitungen (Stomatherapie)	●
Weitere therapeutische Möglichkeiten:	
Ultraschallbehandlung (im Rahmen der Physiotherapie)	●
Gefäßdiagnostik an Venen (Lichtreflexionsrheographie)	●

## B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### B - 1.1 Name der Fachabteilung

#### Innere Medizin

Hauspezifische Bezeichnung: **Zentrum für Innere und Intensivmedizin**

### B - 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Es werden Diagnostik und Therapie aller gängigen Erkrankungen im Gebiet der Inneren Medizin angeboten. Dabei wird die Regel- und Notfallversorgung sowie die internistische Intensivmedizin sowie Dialyse-Behandlungen abgedeckt:

Allgemeine Innere Medizin:

- ▶ Erkrankungen des Magen-Darmtrakts:
  - Magen- und Darm-Spiegelung (Gastroskopie/Koloskopie) inkl. Abtragung von Polypen im Magendarmtrakt (Polypektomie)
  - Aufdehnung von Engen in der Speiseröhre sowie des Darmes (Bougierung), Endoskopische Blutstillung bei blutenden Magengeschwüren
  - Behandlung von Entzündungen
- ▶ Erkrankungen von Leber, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse:
  - Endoskopische Darstellung der Gallengänge und des Bauchspeicheldrüsenganges (ERCP) sowie endoskopische Entfernung von Gallengangssteinen
  - Behandlung von Entzündungen
- ▶ Erkrankungen der Lunge:
  - komplette Lungenfunktionsdiagnostik
  - Entwöhnung von Langzeitbeatmung
  - Therapie von akuten und chronischen Atemwegserkrankungen
  - Spiegelung der Atemwege (Bronchoskopie starr/flexibel)
- ▶ Herz-Kreislaufferkrankungen:
  - Herzkatheteruntersuchungen sowie Aufdehnung der Herzkranzgefäße, ggf. mit Einsatz von Röhrchen (Stents) zum Offenhalten der Gefäße bei drohenden Herzinfarkten, teilweise in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik Lübeck
  - Behandlung von Herz-Rhythmusstörungen, inkl.
  - Operatives Einpflanzen von Herzschrittmachern und Defibrillatoren
  - Diagnostik und Therapie von Bluthochdruck, Herzleistungsschwäche und Herzinfarkt
  - Ultraschalldiagnostik des Herzens (auch Ultraschall über die Speiseröhre), Halsschlagadern, Bauch- und Beingefäßen

## &gt; Innere Medizin

## &gt; B - 1.2

- ▶ Diagnostik und Therapie bei Hirndurchblutungsstörungen und Schlaganfall
- ▶ Behandlung von Nierenerkrankungen
- ▶ Diagnostik und interdisziplinäre Therapie von Krebserkrankungen inkl. Chemotherapie
- ▶ Diagnostik und Therapie bei:
  - Erkrankungen von Blut, Knochenmark und Lymphdrüsen
  - Schilddrüsenerkrankungen
  - Allergien

## B - 1.3

**Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

- ▶ Modern ausgestattete Ultraschall-Funktionsdiagnostik:
  - Endoskopie (Spiegelungsuntersuchung)
    - Magen- und Darm-Spiegelung (Gastroskopie/Koloskopie) inkl. Abtragung von Polypen im Magendarmtrakt (Polypektomie).
    - Endoskopische Blutstillung bei blutenden Magengeschwüren
    - Magen- und Speiseröhrenspiegelung mit Aufdehnung von Engstellen
    - Endoskopische Darstellung der Gallengänge und des Bauchspeicheldrüsenganges (ERCP) sowie endoskopische Entfernung von Gallengangssteinen
    - Ultraschallgesteuerte Punktionen
    - Kontrastmittel-Ultraschall-Diagnostik
    - enge Zusammenarbeit mit der Abteilung für Visceral-(Bauch-)Chirurgie
- ▶ interdisziplinäre Intensivstation:
  - Intensivüberwachung incl. Messung der Herzleistung
  - Behandlung von schwerstkranken Patienten mit invasiven Kurz- und Langzeitbeatmungsverfahren sowie Beatmungen über Maskensysteme (nichtinvasiv)
  - Behandlung bei Vergiftungen und Stoffwechsellentgleisungen
  - Behandlung von akutem Organversagen
- ▶ Schlaganfallspezialstation mit enger Zusammenarbeit mit der Universität Lübeck, dem Fachkrankenhaus August-Bier-Klinik und dem Therapiezentrum Middelburg
  - der Intensivstation angegliederter Überwachungsbereich
  - interdisziplinäre Akut-Behandlung und Frühdiagnostik (CT, MRT) von Schlaganfällen
  - Frührehabilitation (Physiotherapie/bei Bedarf Sprachschulung etc.)
- ▶ Stationäre und teilstationäre Blutwäsche-Verfahren (Hämo-Dialyse und Hämofiltration) bei akutem oder chronischen Nierenversagen
- ▶ Herzerkrankungen (Kardiologie):
  - Diagnostik und Therapie von Herzleistungsschwächen, Herzinfarkt und Herzrhythmusstörungen
  - Herzkatheteruntersuchungen sowie Aufdehnung der Herzkranzgefäße, ggf. mit Einsätzen von Röhrchen (Stents) zum Offenhalten von Herzkranzgefäßen bei drohendem Herzinfarkten

## &gt; Innere Medizin

## &gt; B - 1.3

- teilweise Zusammenarbeit mit der Universität Lübeck sowie der Reha-Einrichtung Klinikum Holsteinische Schweiz
- Operatives Einsetzen von Herzschrittmachern und Defibrillatoren (Schutzgerät vor Herzflimmern)

## B - 1.4

**Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

- ▶ Dialyse (Blutwäsche) für stationäre Patienten anderer Kliniken, für ambulante Patienten und „Ferien“-Dialysen
- ▶ Ambulante Herzkatheteruntersuchungen durch Zusammenarbeit mit niedergelassenem Kardiologen
- ▶ Operative Anlage von Dauer-Ernährungs sonden (PEG-Anlage) bei Patienten z. B. mit Schluckstörungen nach einem Schlaganfall

## B - 1.5

**Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	B70	146	Schlaganfall und Gehirnblutung
2	E62	133	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane
3	F71	128	Nicht schwere Herzrhythmusstörungen
4	F73	116	Akute Bewusstseinsstörung und Kollaps
5	F62	113	Herzleistungsschwäche und Schock
6	G48	110	Krankheiten der Verdauungsorgane mit Durchführung einer Dickdarm- spiegelung
7	F67	101	Bluthochdruckerkrankung
8	G47	96	Schwere Krankheiten der Verdauungsorgane mit Durchführung einer Magenspiegelung
9	F60	93	Kreislaufferkrankung mit Herzinfarkt
10	B69	90	Vorübergehende plötzliche Minderdurchblutung des Gehirns und Gefäßverschlüsse außerhalb des Kopfes

## &gt; Innere Medizin

**B - 1.6 Die 10 Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	I50	128	Herzschwäche
2	I21	122	Akuter Herzinfarkt
3	I63	114	Schlaganfall
4	I10	107	Bluthochdruckkrankheit
5	R55	106	Plötzliche Bewusstlosigkeit (Synkope)
6	J18	98	Lungenentzündung (Pneumonie)
7	I20	98	Angina pectoris (Brustenge)
8	J44	87	Akute und chronische Bronchitis
9	I48	87	Herzrhythmusstörungen im Bereich der Herzvorhöfe
10	G45	87	Vorübergehende plötzliche Minderdurchblutung des Gehirns

**B - 1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	8854	723	Kontinuierliche Blutreinigung (bei stationären Patienten)
2	1632	680	Diagnostische Spiegelung des oberen Verdauungstraktes
3	1440	576	Endoskopische Entnahme einer Gewebeprobe an oberem Verdauungs- trakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse
4	1650	401	Diagnostische Spiegelung des unteren Verdauungstraktes
5	8930	378	(elektronische) Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des zentralen Venendruckes
6	3200	302	Computertomographie des Kopfes
7	8900	295	Schmerztropf
8	8831	223	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
9	8800	195	Übertragung von Vollblut oder Blutprodukten
10	1444	161	Endoskopische Entnahme einer Gewebeprobe am unteren Verdauungs- trakt

## B - 1.1 Name der Fachabteilung

**Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Hauspezifische Bezeichnung: **Zentrum für Gynäkologie und Geburtshilfe**

## B - 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- ▶ Geburtshilfe:
  - familienorientierte Geburtshilfe
  - Beleghebammensystem
  - Möglichkeit der Wannengeburt
  - geburtshilfliche Regionalbetäubung (PDA) in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Anästhesie und Intensivmedizin
  - Betreuung von erkrankten Säuglingen oder Frühgeborenen durch auf einer Frühgeborenenstation (Neonatologie) durch unter kinderärztlicher Leitung
- ▶ Frauenheilkunde:
  - Minimalinvasive Bauchspiegelungsoperationen bis hin zu komplexen Eingriffen bei Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane (Gebärmutter, Eileiter, Eierstöcke)
  - konventionelle Operationsverfahren durch Bauchschnitt oder Zugang durch die Scheide
  - Lösung von Verwachsungen
  - konservative Therapie gynäkologischer Erkrankungen
  - Brustkrebsoperationen im Rahmen des Brustzentrums Ostholstein mit Bestimmung und Entfernung des Wächter-Lymphknotens (Sentinel-node-biopsy) zur Gewebeschonung
  - Diagnostik und stadiengerechte Therapie bösartiger Erkrankungen des weiblichen Genitale
  - Operative Therapie Beckenbodensenkung bei Harnblasenschwäche (TVT)
  - Chemotherapie und psychoonkologische Beratung bei gynäkologischen Krebs-Erkrankungen

## B - 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- ▶ Geburtshilfe
  - Familienorientierte Geburtshilfe
  - Umfassende Betreuung während der Schwangerschaft durch direkte Zusammenarbeit mit freiberuflichen Hebammen, ambulante vorgeburtliche Diagnostik und Spezial-Sprechstunden zur direkten Vorbereitung der Geburtsart
  - Betreuung von Risikoschwangeren
  - Betreuung von erkrankten Säuglingen oder Frühgeborenen auf einer Frühgeborenenstation

> **Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

> **B - 1.3**

(Neonatologie) unter kinderärztlicher Leitung

- Sonographische Fehlbildungsdiagnostik , auch in Zusammenarbeit mit den Kinderärzten

▶ Frauenheilkunde:

- Minimalinvasive Bauchspiegelungsoperationen bis hin zu komplexen Eingriffen Brustkrebsoperationen im Rahmen des Brustzentrums Ostholstein mit Bestimmung und Entfernung des Wächter-Lymphknotens (Sentinel-node-biopsy) zur verbesserten Gewebeschonung und Optimierung des Behandlungsergebnisses
- Operative Therapie bei Beckenbodensenkung
- Operative Therapie der Harnblasenschwäche durch Einlage eines Bandes (TVT)
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Chirurgie (Bauchchirurgie) bei unklaren oder fachübergreifenden Erkrankungen

**B - 1.4**

**Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

▶ Geburtshilfe:

- Geburtshilfliche Sprechstunde mit vorgeburtlicher Vorstellung im Kreißsaal (Geburtsmodus-Besprechung)
- spezielle vorgeburtliche ambulante Diagnostik
  - Diagnostik zum frühzeitigen Ausschluss von zu Missbildungen führenden Erbanlagen des neugeborenen Kindes, z. B. Fruchtwasseruntersuchungen (Amniozentesen) und Gewebsdiagnostik (Chorionzottenbiopsie).
  - Sonographische Fehlbildungsdiagnostik

▶ Frauenheilkunde:

- Durchführung von Diagnostik und Therapie im Sinne des Disease-Management-Programms (DMP) "Brustkrebs" im Rahmen der Beteiligung am Brustzentrum Ostholstein
- Ambulante minimalinvasive Diagnostik bei Brustdrüsenerkrankungen (Mamma-Stanz-Biopsie)
- Blasenfunktionsdiagnostik (Urodynamometrie) bei Harnblasenschwäche
- ambulante Durchführung kleinerer gynäkologischer Eingriffe, wenn dies nach sorgfältiger Prüfung kein zusätzliches Risiko für die Patientin darstellt

## &gt; Frauenheilkunde und Geburtshilfe

## B - 1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	P67	805	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung
2	O60	704	Vaginale Entbindung
3	O01	273	Kaiserschnitt
4	N04	163	Operative Entfernung der Gebärmutter (ausgenommen bei bösartigen Neubildungen)
5	O65	93	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme
6	J06	81	Große Eingriffe an der Mamma bei bösartiger Neubildung
7	O40	73	Fehlgeburt mit Aufweitung, Ausschabung und Absaugung oder Entfernung der Gebärmutter
8	N07	61	Andere Eingriffe an Gebärmutter, Eileiter und Eierstöcken (ausgenommen bei bösartigen Neubildungen)
9	J13	58	Brustoperationen bei gutartigen Erkrankungen
10	O02	52	Leitung einer Risikogeburt

## B - 1.6 Die 10 Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	Z38	795	Lebendgeborenes Kind (nach dem Geburtsort)
2	O70	272	Dammriss unter der Geburt
3	O71	132	Geburtsverletzungen
4	D25	106	Gutartige Muskelknoten der Gebärmutter (Leiomyom)
5	C50	99	Brustkrebs
6	O68	76	Auffälligkeiten in der kindlichen Herztonableitung unter der Geburt
7	O80	68	Spontangeburt (normale Geburt)
8	O63	68	Verzögert ablaufende Geburt
9	O04	64	Ärztlich eingeleitete Fehlgeburt
10	O48	62	Schwangerschaft nach 41 vollendeten Wochen

## &gt; Frauenheilkunde und Geburtshilfe

**B - 1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	9262	1040	Versorgung des Neugeborenen
2	5758	619	Versorgung von Rissverletzungen, die im Verlauf einer Geburt aufgetreten sind
3	9261	493	Überwachung und Leitung einer Geburt, bei der Risiken für Mutter und/oder Kind möglich sind
4	5749	231	Anderer Kaiserschnitt
5	9260	223	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
6	8910	189	Infusion von Medikamenten in den Rückenmarkskanal zur Schmerztherapie
7	5738	188	Setzen und Versorgen eines Dammschnittes unter der Geburt
8	5683	181	Gebärmutterentfernung mit oder ohne Entfernung eines bzw. beider Eierstöcke und/oder Eileiter
9	5870	103	Entfernung von Brusttumoren der Frau
10	5730	74	Künstliche Fruchtblasensprengung

**B - 2.2 Die 5 häufigsten Ambulanten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	EBM Nummer (vollständig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	1104	189	Ausschabung der Gebärmutter z. B. bei Blutungsstörungen
2	1060	52	Ausschabung bei Fehlgeburt
3	1086	40	Laseroperation bei krankhaften Veränderungen am Muttermund
4	1041	29	Entfernung von Nachgeburt oder Nachgeburtsresten durch inneren Eingriff und/oder Beendigung einer Fehlgeburt durch inneren Eingriff
5	1141	21	Exstirpation oder Marsupialisation von Vaginalzysten oder Bartholini-Zysten

## B - 1.1 Name der Fachabteilung

**Allgemeine Chirurgie**

Hauspezifische Bezeichnung: **Chirurgisches Zentrum: Abteilung für Allgemein-, Visceral- und Kinderchirurgie**  
**Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie**

## B - 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Das Angebot umfasst die Grund-, Regel- und Schwerpunktversorgung in der

- ▶ Allgemein- und Visceral-(Bauch) und Kinderchirurgie
- ▶ Versorgung akut Unfallverletzter sowie Eingriffe bei Entzündungen und Erkrankungen des Skelettsystems aller Altersgruppen

Auf der interdisziplinären Intensivstation erfolgt die Betreuung gemeinsam mit der Abteilung für Innere Medizin. So können auch Patienten mit schweren Begleiterkrankungen am einzigen Schwerpunktkrankenhaus des Kreises Ostholstein auf sehr hohem Niveau operiert und versorgt werden.

- ▶ Allgemein- und Bauchchirurgie:
  - Operation von Bauchdecken-, Leisten- und Nabelbrüchen
  - Schilddrüsenchirurgie
  - Magen-, Dünn- und Dickdarmchirurgie bei gut- und bösartigen Erkrankungen, Entzündungen und Verschlüssen
  - Fachübergreifende Behandlungsplanung bei Patienten mit Darmkrebserkrankungen
  - Gallenblasen- und Gallenwegschirurgie (offen, bevorzugt gewebeschonend/minimalinvasiv)
  - Bauchspiegelungen mit Lösen von Verwachsungen
  - minimalinvasive (endoskopische) oder konventionelle Blinddarm-Operationen
  - Enddarmleiden (z. B. Hämorrhoiden-OP, Therapie von Schließmuskelverengungen, Entzündungen)
- ▶ Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie:
  - Ersatz und ggf. Wechsel von Hüft-, Knie- und Schulter-Gelenken (Endoprothetik) bei akuten Verletzungen oder degenerativen Veränderungen (Arthrose)
  - Minimalinvasive diagnostische und therapeutische Spiegelungen (Endoskopie) des Knie-, Schulter- und Ellenbogengelenks
  - Operative und konservative Versorgung von Knochenbrüchen und Kapsel-/Bandverletzungen
  - Fußchirurgie bei Folgeschäden der Zuckerkrankheit („diabetischer Fuß“)
  - handchirurgische Eingriffe: u. a. Rekonstruktion nach Verletzungen, operative Behandlung von Hand-Sehnenverkürzungen und chronischer Druckschäden von Handnerven
  - Operative Versorgung von Weichteilverletzungen inkl. Hauttransplantationsverfahren

> **Allgemeine Chirurgie**

- > **B - 1.2** Als besonders schonendes Verfahren wird im Bedarfsfall eine Eigenblutversorgung während der Operation eingesetzt (Cell saver).

**B - 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

- ▶ Abteilung für Allgemein-, Visceral- und Kinderchirurgie:
  - Intensive interdisziplinäre Betreuung mit anderen Abteilungen je nach Art der Erkrankung
  - Minimalinvasive diagnostische und therapeutische Spiegelungen:
    - Gallenblasen- und Gallenwegschirurgie (offen, bevorzugt gewebeschonend/minimalinvasiv)
    - Bauchspiegelungen mit Lösen von Verwachsungen
    - Blinddarmoperationen
    - minimalinvasive Dickdarmchirurgie überwiegend bei gutartigen (benignen) Erkrankungen, in angezeigten Fällen auch bei Krebserkrankungen
    - operative Behandlung des Sodbrennens
    - Operation von Bauchdecken-, Leisten- und Nabelbrüchen
    - Darm-Operationen bei bösartigen Geschwulst-Erkrankungen, häufig in enger therapeutischer Zusammenarbeit mit Tumorspezialisten (Onkologen, Strahlentherapeuten)
- ▶ Schild- und Nebenschilddrüsenchirurgie mit überregionalem Einzugsgebiet
- ▶ Kinderchirurgische Eingriffe, z. B.
  - Leistenbrüche
  - Hodenhochstand
  - Vorhautverengung
  - Harnwegsdiagnostik und Therapie (Kinderurologie)
  - Blinddarmoperationen
  - Operationen auch an Kleinkindern
- ▶ Die Abteilung Unfall- und Wiederherstellungschirurgie ist als einzige Klinik in Ostholstein von den Berufsgenossenschaften zur Versorgung von Schwerverletzten zugelassen:
  - unfallchirurgische Versorgung von Knochenbrüchen einschließlich der Wirbelsäule und des Beckens
  - Knochentumor- und Tochtergeschwulstentfernung bei Krebsleiden auch an der Wirbelsäule und am Becken mit Rekonstruktion der Knochenstrukturen und Stabilisierung
  - minimalinvasive Stabilisierung von Beckenbrüchen
  - Rekonstruktion bei Verletzungen von Bändern, Sehnen, Gelenkkapseln und Weichteilen
- ▶ Gelenkersatz (Endoprothetik):
  - Ersatz und ggf. Wechsel von Hüft-, Knie- und Schulter-Gelenken (Endoprothetik) bei akuten Verletzungen oder degenerativen Veränderungen (Arthrose)
  - Minimalinvasive diagnostische und therapeutische Spiegelungen (Endoskopie) des Knie- Schulter- und Ellenbogengelenks

> **Allgemeine Chirurgie**

> **B - 1.3**

- Operative Versorgung und konservative Behandlung von Knochenbrüchen bei Kindern

**B - 1.4**

**Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

In der Tageschirurgie werden zahlreiche ambulante Eingriffe durchgeführt, wie z. B.:

- ▶ Allg., Bauch- und Kinderchirurgie:
  - Leisten- und Nabelbruch-Operationen
  - Einsetzen von dauerhaften Gefäßzugängen (Ports) zur Vorbereitung einer Chemotherapie
  - Kleinere Eingriffe am Darmausgang, z. B. Hämorrhoiden-Operationen
  - Kleinere Allgemeinchirurgische Eingriffe bei Kindern können in der Regel ambulant durchgeführt werden.
- ▶ Unfall- und Wiederherstellungschirurgie:
  - Kleinere Eingriffe an den Sehnen, Gelenken und Weichteilen bei Entzündungen, Verletzungen oder anderen Erkrankungen
  - Diagnostische und therapeutische Gelenkspiegelungen
  - Entfernung von Schrauben oder Drähten nach Verheilung von Knochenbrüchen

Die Patienten beider Abteilungen werden im Rahmen ambulanter Voruntersuchungen und Aufklärungsgespräche fachspezifisch vorbereitet.

- ▶ Spezial-Sprechstunden der Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie:
  - Berufsgenossenschaftliche unfallchirurgische Durchgangsarzt-Ambulanz (D-Arzt)
  - Sportmedizinische Sprechstunde
  - Manuelle Therapie (Chiropraktik)
  - Sprechstunde für Knochenerkrankungen (Osteopathie)
- ▶ Sprechstunden der Abt. für Allgemein-, Visceral- und Kinderchirurgie:
  - Kinderchirurgische Sprechstunde
  - Proktologische Sprechstunde (Enddarmkrankungen)
  - Schilddrüsen-/Nebenschilddrüsenprechstunde
  - Sprechstunde für Patienten mit Sodbrennen
- ▶ Sprechstunde für Patienten mit Übergewicht (Adipositas)

## &gt; Allgemeine Chirurgie

## B - 1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	I13	165	Eingriffe an Oberarmknochen, Schienbein, Wadenbein und Sprunggelenk
2	H08	134	Gallenblasenentfernung im Rahmen einer Bauchspiegelung (Schlüssellochchirurgie)
3	G07	120	Blinddarmentfernung
4	G09	96	Eingriffe bei verschiedenen Formen des Leistenbruches
5	I08	93	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen
6	X60	91	Verletzungen
7	I18	88	Kleinere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm
8	I03	81	Ersatz des Hüftgelenks
9	I68	65	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich
10	G02	65	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm

## B - 1.6 Die 10 Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	K80	146	Erkrankungen der Gallenblase und der Gallengänge
2	S72	136	Brüche des Oberschenkel
3	S82	134	Brüche des Unterschenkel
4	K35	105	Akute Entzündung des Blinddarms
5	K40	93	Leistenbruch
6	S52	77	Brüche des Unterarms
7	S42	73	Brüche des Oberarmes und der Schulter
8	S09	49	Sonstige und nicht bezeichnete Verletzungen des Kopfes
9	M23	45	Innere Kniegelenksschädigung
10	Z47	39	Andere orthopädische Nachbehandlung

## &gt; Allgemeine Chirurgie

## B - 1.7 Die 20 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	5790	203	Geschlossene Einrichtung eines Bruches mit Metallstabilisierung
2	5511	173	Entfernung der Gallenblase
3	5893	160	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
4	5787	142	Entfernung von Stabilisierungsmaterial (z. B. Nägel, Platten)
5	5812	132	Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken mittels einer Gelenkspiegelung
6	5470	128	Entfernung des Blinddarms
7	5794	115	Offene Einrichtung eines Mehrstückbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Metallstabilisierung
8	5530	112	Verschluss eines Leistenbruches
9	5793	106	Offene Einrichtung eines einfachen Bruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
10	5820	88	Einbringung einer Hüftgelenksporthese

## B - 2.2 Die 5 häufigsten Ambulanten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM Nummer (vollständig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	2361	52	Entfernung von Schrauben oder Drähten nach Verheilung von Knochenbrüchen
2	2821	41	Implantation eines dauerhaften Zuganges (Port) zu einem Blutgefäß
3	2620	36	Operation eines Leistenbruches oder Schenkelbruches
4	2445	30	Diagnostische Spiegelung von Gelenken ggf. mit Entnahme von Gewebe zur weiteren Untersuchung
5	2105	29	Operative Entfernung von tiefliegendem Gewebe, ggf. zur weiteren Untersuchung

## B - 1.1 Name der Fachabteilung

**Gefäßchirurgie**

Hauspezifische Bezeichnung: **Abteilung für Gefäßchirurgie im Zentrum für Chirurgie**

## B - 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- ▶ Diagnostik:
  - Moderne apparative Möglichkeiten der Diagnostik bei Gefäßkrankheiten, z. B.
    - Farb-Duplex-Sonographie
    - Computergestützte Kontrastmitteldarstellung der Gefäße (DSA) durch Innere Abteilung des Hauses
    - Kernspintomographische Gefäßdarstellung (MR-Angiographie) durch im Haus angegliederte Radiologische Gemeinschaftspraxis
- ▶ Behandlung von Venenleiden:
  - Operative Therapie von Krampfadern (Varizen), inkl. minimalinvasiver (endoskopischer) Verfahren (Perforans-Venendissektion)
  - Konservative und operative Therapie bei chronischer Venenleistungsschwäche und den Spätfolgen von Thrombosen (inkl. Kompressionstherapie und Wundversorgung bei „offenen Beinen“)
- ▶ Operative Behandlung von Erkrankungen der Arterien (Schlagadern):
  - Umleitungsoperationen (Bypass) aus Kunststoff oder körpereigenen Gefäßen und/oder
  - Ausschälplastiken
  - Entfernung von Verengungen und Verschlüssen sowie Rekonstruktion im Bereich der Arterien der Beine, des Beckens, der großen Bauchschlagader sowie der das Gehirn versorgenden Halsschlagadern
  - Möglichkeit der Aufweitung und ggf. Offenhalten mittels eines Röhrchens (Stent) eines verengten oder verschlossenen Gefäßes während einer Katheteruntersuchung in Zusammenarbeit mit einem internistischem Gefäßspezialisten (Angiologen)
  - Operative Ausschaltung von Aussackungen der Bauchschlagader und Arterien im Beinbereich (u. a. Kniekehle)
- ▶ Anlage von dauerhaften Gefäßzugängen zur Blutwäsche bei Nierenversagen

**> Gefäßchirurgie****B - 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

- ▶ Venenleiden:
  - Operative Therapie von Krampfadern (Varizen), inkl. minimalinvasiver (endoskopischer) Verfahren (Perforans-Venendissektion)
  - Konservative und operative Therapie bei chronischer Venenleistungsschwäche und den Spätfolgen von Thrombosen (inkl. Kompressionstherapie und Wundversorgung bei "offenen Beinen")
- ▶ Operative Behandlung von Erkrankungen der Arterien (Schlagadern):
  - Entfernung von Verengungen und Verschlüssen sowie Rekonstruktion im Bereich der Arterien der Beine, des Beckens, der großen Bauchschlagader sowie der das Gehirn versorgenden Halsschlagadern durch:
    - Umleitungsoperationen (Bypass) und/oder
    - Ausschälplastiken
- ▶ Dialyse-Shuntchirurgie:
  - Anlage von dauerhaften Gefäßzugängen zur Blutwäsche bei Nierenversagen bei stationären und ambulanten Patienten (Zentrum für Dialysehuntchirurgie). Die Blutwäscheverfahren (Hämodialyse und Hämofiltration) werden interdisziplinär durch die Abteilung für Innere Medizin durchgeführt.

**B - 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

- ▶ Ambulante Operationen von Krampfadern (§115)
- ▶ Ambulante Anlage von Dialysehunts (s. o.)
- ▶ vertragsärztliche Überweisungspraxis zur Diagnostik und Therapie von gefäßchirurgischen Erkrankungen an Arterien und Venen

## &gt; Gefäßchirurgie

## B - 1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	F20	325	Unterbinden und operatives Entfernen von erkrankten Beinvenen (Krampfadern)
2	F08	78	Große wiederherstellende Gefäßeingriffe ohne Herz-Lungen-Maschine
3	F14	57	Gefäßeingriffe ohne Herz-Lungen-Maschine
4	B04	25	Eingriffe an den außerhalb des Kopfes liegenden Gefäßen
5	F28	9	Amputation bei Kreislauferkrankungen außer obere Extremität und Zehen ohne Gefäßeingriff
6	F65	8	Krankheiten der Gefäße von Armen und Beinen
7	F21	5	Andere Eingriffe am Kreislaufsystem
8	F13	5	Amputation bei Kreislauferkrankungen am Arm oder an den Zehen
9	Z01	4	Operationen bei anderen Begleiterkrankungen
10	X06	3	Andere Eingriffe bei anderen Verletzungen

## B - 1.6 Die 10 Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	I83	318	Krampfaderleiden (Varizen)
2	I70	82	Chronische Durchblutungsstörung an den Extremitäten (pAVK)
3	T82	42	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
4	I65	25	Verschluss und Verengung hirnversorgender Arterien ohne resultierenden Schlaganfall
5	I74	17	Schlagaderverschluss
6	E11	7	Meist im höheren Lebensalter erworbene Stoffwechselstörung
7	I72	6	Sonstige Gefäßerweiterungen
8	I71	6	Aortenaneurysma und -dissektion
9	T81	5	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
10	E14	3	Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)

## &gt; Gefäßchirurgie

## B - 1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	5385	355	Operative Behandlung von Krampfadern
2	5381	81	Entfernungen von Gefäßablagerungen
3	5393	71	Anlegen einer vorübergehenden oder bleibenden Umleitung an Blutgefäßen
4	5930	70	Art eines verwendeten Transplantats (künstlich, Eigengewebe oder Spendergewebe)
5	5394	48	Erneute Operation nach Blutgefäßoperationen
6	5392	35	Anlage eines dauerhaften Gefäßzugangs zur Blutwäsche (Dialyse-Shunt)
7	5395	31	Rekonstruktion einer Blutgefäßbahn durch Einnähen eines Gewebeflickens
8	5380	30	Operative Behandlung von Blutgefäßverschlüssen
9	5865	25	Amputation oder Teilentfernungen des Fußes
10	5386	21	Ausschneiden und Entnahme von erkrankten Blutgefäßen oder eines Gewebetransplantats

## B - 2.2 Die 5 häufigsten Ambulanten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM Nummer (vollständig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	2862	95	Operation von tiefen Krampfadern
2	2861	39	Entfernung von Krampfadern, insbesondere im Kniekehlen- und Unterschenkelbereich
3	2870	3	Operative Rekonstruktion und Beseitigung von Blutgerinnseln aus venösen Blutgefäßen
4	2851	2	Anlage eines dauerhaften Gefäßzugangs zur Blutwäsche bei Nierenversagen (Dialyse-Shunt)
5*	-	0	

\*Weitere Ambulante Operationen wurden im Berichtsjahr nicht durchgeführt.

**B - 1.1 Name der Fachabteilung****Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**

Hauspezifische Bezeichnung: **Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**

**B - 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Die Behandlung von PatientInnen mit Hals-, Nasen-, Ohrenheilkrankheiten wird belegärztlich durchgeführt. Die pflegerische Betreuung erfolgt auf einer interdisziplinären chirurgischen Station.

Zum angebotenen Behandlungsspektrum gehören:

- ▶ Gaumenmandelentfernung (Tonsillektomie)
- ▶ Rachenmandelentfernung (Adenotomie)
- ▶ Operationen an der Nasenscheidewand sowie den Nasenmuscheln bei Beschwerden der Nasenatmung
- ▶ „Schnarchoperationen“
- ▶ Kosmetische Nasenoperationen
- ▶ Operationen am Mittelohr: Verschluss von Trommelfellrissen, Einlage so genannter Paukenröhren und Einschneiden des Trommelfells (Paräzentesen) bei Entzündungen
- ▶ Nasennebenhöhlenoperationen
- ▶ Ohrmuschelkorrekturen
- ▶ Eingriffe an den Speicheldrüsen und den Stimmbändern

Es stehen alle modernen Untersuchungsmethoden wie Endoskopien, Ultraschall, Allergietestungen und Hörprüfungen mit Hirnstammaudiometrie in der Klinik zur Verfügung, wobei die Diagnostik in der Regel bereits in der Praxis erfolgt.

**B - 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

- ▶ Entfernung der Gaumenmandeln
- ▶ Entfernung der Rachenmandeln (Adenotomie), in der Regel ambulant
- ▶ Nasenscheidewandkorrekturen
- ▶ gehörverbessernde Operationen an Trommelfell und Gehörknöchelchen

## &gt; Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

**B - 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

Die vor- und nachstationäre Behandlung der PatientInnen wird durch den Belegarzt in seiner Praxis durchgeführt. Der Aufenthalt im Krankenhaus verkürzt sich durch diese enge Verzahnung der stationären und ambulanten Behandlung.

Wurden Operationen wie Rachenmandelentfernungen, Trommelfellschnitte und Einlage von Paukenröhrchen ambulant durchgeführt, folgt aus Sicherheitsgründen eine mehrstündige anschließende (postoperative) Überwachung.

Bei operierten Kindern, die stationär weiter betreut werden, ist für die Eltern ein Mitübernachten (Rooming in) möglich.

**B - 1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	D11	56	Entfernung der Gaumen- oder Rachenmandeln
2	D10	30	Verschiedene Eingriffe an der Nase
3	D06	18	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und komplexe Eingriffe am Mittelohr
4	D14	15	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses, ein Belegungstag
5	D63	1	Erkältungskrankheiten die mit Fieber und Schmerzen einhergehen
6*	-	0	
7*	-	0	
8*	-	0	
9*	-	0	
10*	-	0	

\* Weitere DRGs wurden im Berichtsjahr nicht erbracht.

## &gt; Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

## B - 1.6 Die 10 Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	J35	66	Chronische Mandelentzündung bzw. krankhafte Vergrößerung der Gaumen- oder Rachenmandeln (Tonsillitis)
2	J34	48	Verbiegung der Nasenscheidewand bzw. krankhafte Vergrößerung der Nasenmuscheln
3	Q17	2	Abstehende Ohrmuschel
4	K13	1	Sonstige Krankheiten der Lippe und der Mundschleimhaut
5	J33	1	Nasenpolyp
6	J32	1	Chronische Entzündung der Nasennebenhöhlen (Sinusitis)
7	H65	1	Nichteitrige Mittelohrentzündung
8*	-	0	
9*	-	0	
10*	-	0	

\* Weitere Haupt-Diagnosen wurden im Berichtsjahr nicht erstellt.

## B - 1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	5215	115	Operationen an der unteren Nasenmuschel
2	5282	58	Entfernung der Rachenmandeln mit Entfernung der Gaumenmandeln
3	5214	49	Operation an der Nasenscheidewand
4	5221	18	Operationen an der Kieferhöhle
5	5279	17	Andere Operationen am Mund
6	5294	16	Andere Rekonstruktionen des Pharynx
7	5200	10	Trommelfellschnitt
8	5285	9	Entfernung der Rachenmandel ohne Entfernung der Gaumenmandel
9	5222	3	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle
10	5184	3	Plastische Korrektur abstehender Ohren

## B - 1.1 Name der Fachabteilung

**Pädiatrie**

Hauspezifische Bezeichnung: **Zentrum für Neugeborene, Kinder- und Jugendmedizin**

## B - 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Sämtliche akuten und chronischen Erkrankungen im Neugeborenen-, Kindes- und Jugendalter mit Ausnahme der Therapie von Krebserkrankungen werden behandelt:

Behandlung von Früh- und kranken Neugeborenen (Neonatologie) auf einer hierfür eingerichteten Intensivstation durch Ärzte mit einer Zusatzausbildung für diesen Bereich. Hier werden auch erkrankte Neugeborene der Sana Kliniken Oldenburg und Eutin versorgt, im Bedarfsfall in Zusammenarbeit mit den Universitätskliniken Lübeck und Kiel.

- ▶ Allgemeine Kinderheilkunde:
  - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtrakts:
    - Spiegelung (Endoskopie) von Magen und Darm
  - Behandlung von Entzündungen
  - Diagnostik und Therapie von akuten und/oder chronischen Atemwegs- und Lungenerkrankungen:
    - Spiegelung der Luftwege (Bronchoskopie)
    - Asthma
    - Krupp-Husten (bei Kehlkopfentzündungen)
    - Bronchitis
    - Lungenentzündungen
  - Diagnostik und Therapie bei Allergien bzw. allergischen Reaktionen
  - Behandlung von Ernährungs- und Wachstumsstörungen/
  - Diagnostik und Therapie von Stoffwechselerkrankungen, z. B.
    - Zuckerkrankheit (Diabetes)
  - Behandlung von Harnwegs- und Nierenerkrankungen
  - Behandlung kindlicher Infektionserkrankungen bis hin zu Hirnhautentzündungen
  - Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (Epilepsie) und weiteren neurologischen Erkrankungen
  - Hörprüfungen
  - Überwachung nach schweren Gehirnerschütterungen
  - Behandlung von kindlichen Hautkrankheiten

## &gt; Pädiatrie

- > B - 1.2
  - ▶ Interdisziplinäre Beihandlung bei kinderchirurgischen Eingriffen in Zusammenarbeit mit dem chirurgischen Zentrum des Hauses
  - ▶ Betreuung von Kindern mit Operationen im HNO-Bereich (in Zusammenarbeit mit dem HNO-Belegarzt)

B - 1.3 **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

- ▶ Intensivstation für Neu- und Frühgeborene (Neonatologie):
  - Intensivtransport
  - intensiv-Überwachung aller lebenswichtigen Funktionen
  - Versorgung in Inkubatoren („Brutkästen“)
  - Künstliche Ernährung
  - Kurz- und Langzeitbeatmung
  - Pflegerische Betreuung durch speziell geschultes Personal
  - sehr enge Kooperation mit der Abteilung für Geburtshilfe:
    - gemeinsame Ausbildung
    - Anwesenheit eines Kinderarztes bei Risikogeburten
    - räumliche Nähe der Fachbereiche
- ▶ Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtrakts:
  - Spiegelung (Endoskopie) von Magen und Darm
  - Behandlung von Entzündungen
- ▶ Diagnostik und Therapie von akuten und/oder chronischen Atemwegs- und Lungenerkrankungen
- ▶ Behandlung kindlicher Infektionserkrankungen bis hin zu Hirnhautentzündungen
- ▶ Diagnostik und Therapie neurologischer Erkrankungen
- ▶ Behandlung von Ernährungs- und Wachstumsstörungen/Entwicklungsverzögerungen

B - 1.4 **Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

- ▶ Bewusst starke Einbeziehung der Eltern in die Behandlung, inklusive der Möglichkeit, mit aufgenommen zu werden, um rund um die Uhr bei ihrem Kind zu sein (rooming in). Ziel ist hierbei auch, bei der späteren häuslichen Versorgung besser mit der Krankheit umgehen zu können (z. B. richtiges Inhalieren, optimale Ernährung).
- ▶ Ergänzung stationärer Schulungen bei chronischen Erkrankungen durch weitere ambulante Untersuchungen
- ▶ EEG-Ambulanz
  - Diagnostik durch Hirnstrommessung (EEG) und Therapie des Anfallsleidens (Epilepsie) bei Kindern und Jugendlichen (Überweisung)

## &gt; Pädiatrie

## &gt; B - 1.4

- ▶ Diabetes-Ambulanz
  - Diagnostik, Beratung und Therapie bei Kindern und Jugendlichen (Überweisungspraxis)
- ▶ Herz-Ambulanz
  - Ambulante Betreuung von Kindern mit erworbenen oder angeborenen Herzfehlern und Rhythmusstörungen
- ▶ Ambulante Ultraschalluntersuchungen des Gehirns bei Kindern und Kleinkindern (Überweisung)
- ▶ Ambulante Diagnostik von Erkrankungen/Fehlbildungen der Nieren und Harnwege (Überweisung)
- ▶ Notfall-Ambulanz

## B - 1.5

## Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	G67	251	Entzündliche und andere Erkrankungen der Verdauungsorgane
2	P67	203	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung
3	E62	158	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane
4	B80	149	Andere Kopfverletzungen
5	E69	73	Lungenkrankheiten die mit Luftnot einhergehen
6	P66	47	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 2000 - 2499 g ohne ausgeprägte Therapie oder Langzeitbeatmung
7	B76	47	Anfälle
8	G66	38	Abklärung von akuten Bauchschmerzen
9	X62	37	Überdosierung von Drogen, Medikamenten und anderen Substanzen und daraus resultierenden schädigenden Nebenwirkungen
10	D68	31	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals, ein Belegungstag

## &gt; Pädiatrie

**B - 1.6 Die 10 Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	A09	208	Durchfall und Erbrechen (Gastroenteritis)
2	S06	152	Verletzungen des Gehirns nach einem Unfall
3	P59	118	Neugeborenen-Gelbsucht
4	P07	77	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
5	J15	72	Durch bestimmte Bakterien verursachte Lungenentzündung
6	J18	70	Lungenentzündung (Pneumonie)
7	J20	47	Plötzliche Entzündung der Bronchien (Bronchitis)
8	G40	43	Krampfanfälle
9	R10	39	Plötzlich einsetzende bedrohliche Bauchschmerzen
10	R56	26	Krampfanfälle bei fieberhaften Erkrankungen

**B - 1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	8930	499	(elektronische) Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des zentralen Venendruckes
2	1208	184	Gehör- und Sehprüfungen beim Neugeborenen
3	8560	180	Blaulichttherapie des Neugeborenen bei Neugeborenenengelbsucht
4	1207	129	Hirnstromableitung (EEG)
5	8010	124	Kontinuierliche Gabe von Medikamenten und Elektrolytlösungen über die Venen beim Neugeborenen
6	8929	120	Andere neurologische (elektronische) Überwachung
7	3010	65	Dopplersonographische (Ultraschall)- Untersuchung der Hirngefäße
8	8015	49	Nahrungs- und Flüssigkeitszufuhr über eine Ernährungssonde als medizinische Hauptbehandlung
9	8711	42	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen
10	3023	38	Ultraschalluntersuchung des Herzens mit Gefäßdarstellung

**B - 1.1 Name der Fachabteilung**

## Hämatologie und internistische Onkologie

Hauspezifische Bezeichnung: **Onkologische Tagesklinik**

Anmerkung:

Die durch die gesetzliche Vorgabe (§301-Schlüssel) erzeugte Bezeichnung: „Hämatologie und internistisch Onkologie“ wird zu Abrechnungszwecken verwandt. Tatsächlich werden in der Onkologischen Tagesklinik gynäkologische Krebserkrankungen behandelt. Die internistische Onkologie wird von der Inneren Abteilung des jeweiligen Hauses durchgeführt.

**B - 1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

- ▶ Ambulante (teilstationäre) Durchführung aller gängigen Chemotherapien (in der Regel mehrere Therapie-"Zyklen") bei bösartigen Erkrankungen der Brustdrüse, der weiblichen Geschlechtsorgane
- ▶ in Einzelfällen interdisziplinäre onkologische Betreuung anderer Krebserkrankungen

**B - 1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

- ▶ Wohnortnahe, patientenorientierte ambulante (tagesstationäre) Chemotherapie und Hormontherapie bei Brustkrebserkrankungen und bösartigen Neubildungen der weiblichen Geschlechtsorgane
- ▶ Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Hausärzten, Fachärzten/Strahlentherapeuten sowie beteiligten chirurgischen Fachdisziplinen der jeweiligen Abteilungen (Gynäkologie, Chirurgie, plastische Chirurgie)
- ▶ Erfahrungsaustausch und Therapieplanung im "Tumorboard" im Rahmen des Brustzentrums Ostholstein

**B - 1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

- ▶ Psychoonkologische Beratung der Patientin und ihrer Familie in schwierigen Lebenssituationen, die durch die Diagnose Krebs ausgelöst werden (Zusatzausbildung) in Zusammenarbeit mit einer Psychologin
- ▶ Seelsorge durch einen evangelischen Pastor und/oder Seelsorger anderer Konfessionen
- ▶ Psychosoziale Hilfe durch Sozialarbeiterin der Klinik in Zusammenarbeit mit der Hospizinitiative Eutin e.V. (Beratungsbüro in der Tagesklinik)
- ▶ Atmosphärisch anspruchsvolle Ausstattung der Tagesklinik in ruhiger Umgebung

## &gt; Hämatologie und internistische Onkologie

**B - 1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Die Onkologische Abteilung behandelt als Tagesklinik so genannte teilstationäre Patienten, die nicht über Nacht in der Klinik bleiben. Aus diesem (abrechnungstechnischen) Grund können keine DRG angegeben werden.

**B - 1.6 Die 10 Haupt-Diagnosen der Fachabteilungen im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	C50	816	Brustkrebs
2	C56	115	Eierstockkrebs
3	C18	55	Dickdarmkrebs
4	C54	25	Gebärmutterkrebs
5	C57	22	Bösartige Neubildung sonstiger, nicht näher bezeichneter weiblicher Geschlechtsorgane
6	C53	22	Gebärmutterhalskrebs
7	C79	19	Tochtergeschwülste von bösartigen Neubildungen an verschiedenen Körperstellen
	C34	14	Bösartige Neubildung der Atemwege und der Lunge
9	C90	12	Bösartige Neubildungen des Plasmazellsystems
10	C78	12	Tochtergeschwülste von bösartigen Neubildungen der Atmungs- und Verdauungsorgane

Die angegebenen Diagnose- und Therapiezahlen beziehen sich auf jeweils eine Chemotherapiesitzung. Im Rahmen der Behandlung werden in der Regel mehrere Behandlungs-Termine pro Patient durchgeführt.

## &gt; Hämatologie und internistische Onkologie

## B - 1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	8542	1002	Nicht komplexe Chemotherapie
2	8543	96	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
3	8800	4	Übertragung von Vollblut oder Blutprodukten
4*	-	0	
5*	-	0	
6*	-	0	
7*	-	0	
8*	-	0	
9*	-	0	
10*	-	0	

\*Weitere Operationen bzw. Eingriffe wurden im Berichtsjahr nicht durchgeführt.

## B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### B - 2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V (Gesamtzahl nach absoluter Fallzahl im Berichtsjahr)

880

### B - 2.2 Die Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Rang	EBM Nummer (vollständig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	1104	189	Ausschabung der Gebärmutter z. B. bei Blutungsstörungen
2	2862	95	Operation von tiefen Krampfadern
3	2361	52	Entfernung von Schrauben oder Drähten nach Verheilung von Knochenbrüchen
4	1060	52	Ausschabung bei Fehlgeburt
5	2821	41	Implantation eines dauerhaften Zuganges (Port) zu einem Blutgefäß

### B - 2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Nicht vorhanden

### B - 2.4 Personalqualifikationen im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100 Innere Medizin	18	11	7
2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe	15	8	7
1500 Allgemeine Chirurgie	13	5	8
1800 Gefäßchirurgie	3	1	2
2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	0	0	1
1000 Pädiatrie	10	6	4

> B - 2.4	500	Hämatologie und internistische Onkologie	1	0	1
-----------	-----	---	---	---	---

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 11

#### B - 2.5 Personalqualifikationen im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Abteilung*	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Proz. Anteil der examierten Krankenschwestern/ -pfleger	Proz. Anteil der Krankenschwestern/ -pfleger mit entsprech- ender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Proz. Anteil der Krankenpflegehelfer/ -innen (1 Jahr)
100 Innere Medizin	59	98 %	8 %	2 %
2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe	32	97 %	0 %	3 %
1500 Allgemeine Chirurgie	45	98 %	4 %	2 %
1800 Gefäßchirurgie	9	100 %	0 %	0 %
2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	2	100 %	0 %	0 %
1000 Pädiatrie	33	97 %	0 %	3 %
500 Hämatologie und internistische Onkologie	1	100 %	0 %	0 %

## C Qualitätssicherung

### C - 1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leitungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate	
			Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
Cholezystektomie	●	●	100,00 % <sup>1</sup>	100,00 %
Geburtshilfe	●	●	100,00 % <sup>2</sup>	99,31 %
Gynäkologische Operationen	●	●	100,00 %	94,65 %
Herzschrittmacher-Erstimplantation	●	●	100,00 %	95,48 %
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	●	●	100,00 % <sup>3</sup>	100,00 %
Herzschrittmacher-Revision/-Explantation	●	●	84,60 % <sup>4</sup>	74,03 %
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	●	●	100,00 % <sup>5</sup>	98,44 %
Hüft-Endoprothesen-Wechsel	●	●	100,00 %	92,39 %
Hüftgelenknahe Femurfraktur	●	●	100,00 % <sup>6</sup>	95,85 %
Karotis-Rekonstruktion	●	●	96,60 %	95,55 %
Knie-Totalendoprothese-Erstimplantation	●	●	100,00 %	98,59 %
Koronarangiografie/Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	●	●	100,00 % <sup>7</sup>	99,96 %
Mammachirurgie	●	●	98,70 %	91,68 %
Gesamt			99,80 %	

<sup>1</sup> Dok.-Rate > 100% durch nicht vom QS-Filter geforderte / erkannte Hauptdiagnosen

<sup>2</sup> Dok.-Rate > 100%, da Säuglinge mit einer Aufenthaltsdauer < 24 Stunden nicht durch Sollstatistik erfasst

<sup>3</sup> In 2 Fällen Revision als Aggregatwechsel dokumentiert, dadurch Dokumentationsrate > 100%

<sup>4</sup> In 2 Fällen Revision als Aggregatwechsel dokumentiert, dadurch Dokumentationsrate < 100%

<sup>5</sup> Dok.-Rate > 100%, da Sollstatistik durch fehlende Erkennung eines Überliegers 2004 / 2005 durch Software zu niedrig

<sup>6</sup> Dok.-Rate > 100%, da Sollstatistik durch fehlende Erkennung von Überliegern 2004 / 2005 durch Software zu niedrig sowie

<sup>7</sup> durch nicht vom QS-Filter geforderte / erkannte Hauptdiagnosen

Dok.-Rate > 100% durch nicht vom QS-Filter geforderte / erkannte Hauptdiagnosen

**C - 3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)**

Ist über §137 SGB V hinaus auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart?

Nein

**C - 4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)**

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- ▶ Durchführung aller Qualitätssicherungsmaßnahmen im Bereich von Diagnostik und Therapie im Sinne des Disease-Management-Programms (DMP) "Brustkrebs" im Rahmen der Beteiligung am Brustzentrum Ostholstein
- ▶ Beteiligung an den derzeit noch nicht vertraglich fixierten Qualitätssicherungsmaßnahmen der Schlaganfallbehandlung in Schleswig-Holstein (QugSS)

**C - 5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

Leistung <sup>1</sup>	OPS der einbezogenen Leistungen <sup>1</sup>	Mindestmenge <sup>1</sup> (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur <sup>2</sup>	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja / Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a) / pro gelistetem Operateur (4b)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				4a	4b	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	nein			
Nierentransplantation		20	nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5 / 5	nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5 / 5	nein			
Stammzellentransplantation		12+/-2 [10-14]	nein			

## Systemteil



## D Qualitätspolitik der Sana Klinik Eutin

### Hohe Qualität der Patientenversorgung durch Bildung von Kompetenzzentren

Die in der Sana Kliniken Ostholstein GmbH zusammengeschlossenen Kliniken in Eutin, Oldenburg/Holstein und Burg auf Fehmarn koordinieren ihr Leistungsgeschehen zum Wohl ihrer Patienten.

Seit Beginn des Jahres 2004 sind die Kliniken in Eutin, Oldenburg/Holstein und Burg auf Fehmarn als Sana Kliniken Ostholstein GmbH ein Teil des Sana-Verbundes. Dadurch werden nun die Möglichkeiten eines überregional operierenden Klinikkonzerns für unsere Patienten genutzt.

Im Jahr 2004 hat ein Zukunftsforum der drei Kliniken in Abstimmung mit dem Sana-Verbund ein medizinisches Zielkonzept entwickelt. Der Schwerpunkt liegt dabei in der Bildung von krankenhausesübergreifenden Kompetenzzentren in der Region. Durch die Bündelung des im Verbund und vor Ort vorhandenen Know-hows kann die Versorgung der Patienten am jeweiligen Standort verbessert werden. Gleichzeitig richten wir die Prozesse konsequent an den Bedürfnissen unserer Patienten aus. So konnten wir durch die Einrichtung interdisziplinärer Aufnahmestationen die Erstversorgung der Patienten deutlich beschleunigen.

Die innerhalb des Klinikverbundes betriebene Einführung geplanter Behandlungsabläufe auf dem Boden wissenschaftlicher Evidenz sichert darüber hinaus die hohe Qualität der medizinischen Versorgung unserer Patienten.

Traditionell arbeiten wir eng mit den niedergelassenen Kollegen in der Umgebung unserer Kliniken zusammen. Diese Zusammenarbeit werden wir weiter intensivieren, um die Übergänge zwischen ambulanter und stationärer Versorgung so reibungslos wie möglich zu gestalten.

Durch koordinierte Zusammenarbeit wird es uns gelingen, auch die wirtschaftlichen Ziele des Verbundes zu erfüllen und damit langfristig die wohnortnahe Versorgung unserer Patienten auf hohem Qualitätsniveau sicherzustellen.

## E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

### E-1 Aufbau des Qualitätsmanagements

#### Drei Krankenhäuser unter einem organisatorischen Dach - Standortübergreifendes Qualitätsmanagement in der Sana Kliniken Ostholstein GmbH

In den Sana Kliniken Ostholstein ist das Qualitätsmanagement übergreifend für die drei Standorte in Eutin, Oldenburg/Holstein und Burg auf Fehmarn organisiert.

Das Qualitätsmanagement ist der Geschäftsführung direkt zugeordnet. In einer Stabsstelle sind die Verantwortlichkeiten für das Qualitätsmanagement, das Medizinische Controlling (Überprüfung, Auswertung und operative Planung der medizinischen Leistungserbringung) und die Darstellung des medizinischen Leistungsgeschehens nach dem DRG-System gebündelt. Mit der Einrichtung, Strukturierung und Lenkung des organisationsinternen Qualitätsmanagements ist eine mit Mitarbeitern aus allen Klinikstandorten besetzte Kommission beauftragt. Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit liegt in der kontinuierlichen Verbesserung und Förderung der Kooperation und Transparenz innerhalb unserer drei Häuser.

Als übergeordnetes, zentrales Gremium plant die Lenkungsgruppe die Durchführung qualitätsfördernder Projekte. Weiterhin berät sie die Projektgruppen und koordiniert deren Aktivitäten.

Durch die Einbindung der Stabsstelle Qualitätsmanagement und weiterer leitender Mitarbeiter des Unternehmens in die Lenkungsgruppe ist ein "kurzer Draht" zur Geschäftsführung sichergestellt. So können richtungsweisende Entscheidungen rasch in geplant und umgesetzt werden.

Die Lenkungsgruppe hat die Ziele des Qualitätsmanagements in Betriebsversammlungen allen Mitarbeitern nahe gebracht. Darüber hinaus hat sie interessierte Mitarbeiter in der Moderation von Arbeitsgruppen und im Projektmanagement geschult. Durch das Engagement der Mitarbeiter, v. a. in der Arbeit interdisziplinär besetzter Projektgruppen, wird Qualitätsmanagement in den Sana Kliniken Ostholstein täglich gelebt.

## E-2 EFQM- Selbstbewertung

### Kontinuierliche Verbesserung durch Befragung unserer Patienten - Patientenzufriedenheit und Benchmarking als Maßstäbe unserer Arbeit

Unser Ziel ist es, die eigenen Fähigkeiten stetig weiter zu entwickeln und unsere Leistungen zu verbessern. Deshalb stellen wir uns dem Vergleich mit anderen Kliniken des Sana-Verbundes in einem internen Benchmarking-Projekt.

Für das Auffinden von Verbesserungspotenzialen in unseren Kliniken orientieren wir uns an den Fragestellungen und Anforderungen der European Foundation for Quality Management (EFQM) und der Kooperation für Qualität und Transparenz im Krankenhaus (KTQ). Mit Hilfe standardisierter Bewertungsmethoden überprüfen wir die Erfüllung der an uns selbst gestellten Ansprüche. Sie dienen uns als ein erster Maßstab unserer Arbeit.

Entscheidend für die Bewertung der Qualität unserer Bemühungen ist allerdings die Zufriedenheit unserer Patienten. Zu diesem Zweck haben wir im Jahr 2004 als zweites großes Projekt neben der Erstellung des Medizinischen Zielkonzepts eine Patientenbefragung durchgeführt. Aus dem Ergebnis dieser Befragung werden wir unsere Ziele für künftige Qualitätsprojekte ableiten.

## F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

### Lösungen mit Modellcharakter

#### Brustzentrum Ostholstein und Behandlungsablauf Spontangeburt

Durch Bündelung von Expertenwissen und Vernetzung verschiedener Disziplinen über eine Klinik hinaus können Diagnose- und Therapiequalität für Patienten spürbar verbessert werden.

#### Brustzentrum Ostholstein

Die Sana Klinik Eutin bildet zusammen mit den Kooperationspartnern Klinikum Neustadt, Marienkrankenhauses in Lübeck und der Sana Klinik Oldenburg das Brustzentrum Ostholstein. Ziel ist die wohnortnahe Betreuung der an Brustkrebs erkrankten Frauen. Durch die Kooperation werden die Kompetenzen der einzelnen beteiligten Disziplinen und Experten gebündelt ([www.brustzentrum-ostholstein.de](http://www.brustzentrum-ostholstein.de)). In einem so genannten Tumorboard treffen sich die Disziplinen zur gemeinsamen Therapiekonferenz. Die Behandlungsqualität in Diagnostik und Therapie wird durch den innerhalb der Sana bundesweit entwickelten Behandlungsablauf "Brustkrebs" durch die konsequente Anwendung wissenschaftlich abgesicherter Standards zusätzlich verbessert.

So können Diagnostik, Therapie und umfassende Betreuung in einem breiten, interdisziplinären Spektrum auf hohem Niveau angeboten werden. Dies reicht bis hin zu jederzeit verfügbaren seelsorgerischen und psychosozialen Betreuung.

#### Behandlungsablauf Geburt

Seit Herbst des Jahres 2004 entwickeln in einem regionalen Projekt der Sana Kliniken in Schleswig-Holstein Ärzte, Pflegekräfte und Hebammen aus den Sana Kliniken in Schleswig-Holstein gemeinsam den Geplanten Behandlungsablauf "Spontangeburt" (mit der standardisierten Methodik des bundesweiten Sana-Projekts) Hier haben die Sana Kliniken Ostholstein die Koordination übernommen. Ziel ist es, Mütter und deren Neu-

geborene in einer Sana Klinik nach neuesten, wissenschaftlich abgesicherten Erkenntnissen mit hoher, konstanter ärztlicher und pflegerischer Qualität zu betreuen.

## **G** Weitergehende Informationen

### **Verantwortlicher für den Qualitätsbericht:**

Dr. med. Peter Marquardt  
Stabsstelle DRG/Qualitätsmanagement/Medizin-Controlling

Sana Kliniken Ostholstein GmbH  
Hospitalstraße 22  
23701 Eutin

Telefon: 04521-787-3627  
Telefax: 04521-787-1309  
E-Mail : marquardt@sana-oh.de

### **Ansprechpartner:**

Dr. med. M. Maghsudi  
Ärztlicher Direktor

Sana Kliniken Ostholstein GmbH  
Klinik Eutin  
Hospitalstraße 22  
23701 Eutin

Tel.: 04521-787-2171  
Fax: 04521-787-2179  
E-Mail: maghsudi@sana-oh.de

Barbara Knüppel  
Unternehmensleitung  
Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Organisation

Sana Kliniken Ostholstein GmbH  
Hospitalstraße 22  
23701 Eutin

Tel.: 04521-787-1316  
Fax: 04521-787-1309  
E-Mail: b.knueppel@sana-oh.de

Dr. Stephan Puke  
Geschäftsführer

Sana Kliniken Ostholstein GmbH  
Hospitalstraße 22  
23701 Eutin

Tel.: 04521-787-1302  
Fax: 04521-787-1309  
E-Mail: puke@sana-oh.de

**Weitere Informationsquellen:**

[www.sana-oh.de](http://www.sana-oh.de)  
[www.brustzentrum-ostholstein.de](http://www.brustzentrum-ostholstein.de)  
[www.sana.de](http://www.sana.de)  
[www.kgsh.de](http://www.kgsh.de)  
[www.diabetikerbund.de](http://www.diabetikerbund.de)  
E-Mail: [info@sana-oh.de](mailto:info@sana-oh.de)

Impressum:  
Sana Kliniken Ostholstein GmbH  
Klinik Eutin

Geschäftsführer  
Dr. Stephan Puke  
Hospitalstr. 22  
23701 Eutin

Telefon 04521 787-0  
Telefax 04521 787-1309

[info@sana-oh.de](mailto:info@sana-oh.de)  
[www.sana-oh.de](http://www.sana-oh.de)

[www.sana-oh.de](http://www.sana-oh.de)

Sana Kliniken Ostholstein  
Klinik Eutin  
Hospitalstraße 22  
23701 Eutin